

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

Anstalt des öffentlichen Rechts

10829 Berlin, 22. Juni 2006  
Kolonnenstraße 30 L  
Telefon: 030 78730-342  
Telefax: 030 78730-320  
GeschZ.: I 52-1.40.22-37/06

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

**Zulassungsnummer:**

Z-40.22-55

**Antragsteller:**

DENIOS AG  
Dehmer Str. 58-64  
32549 Bad Oeynhausen

**Zulassungsgegenstand:**

Rotationsgeformte rechteckige Auffangvorrichtungen  
aus Polyethylen PE-LLD  
von 62 l bis 1000 l

**Geltungsdauer bis:**

30. Juni 2011

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.\*  
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst acht Seiten und fünf Anlagen mit 28 Seiten.



\* Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-40.22-55 vom 13. Dezember 2001.

## I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



## II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

(1) Gegenstand dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sind ortsfest verwendbare, rechteckige Auffangvorrichtungen aus Polyethylen (PE-LLD) gemäß Anlage 1, die im Rotationsformverfahren hergestellt werden. Die Auffangvorrichtungen sind zum Teil mit profilierten Böden und Wänden versehen und können mit einsetzbaren Gitterrosten (als Stellebene) ausgerüstet werden. Verschiedene Auffangvorrichtungen lassen sich durch Verbindungsprofile so zusammenstellen, dass größere Grundflächen überdeckt werden können.

(2) Die Typenbezeichnungen, die dazugehörigen Auffangvolumen und die Verwendbarkeit der Auffangvorrichtungen als Flächensysteme sind nachfolgend aufgeführt:

Gitterboxwanne GW-Z	130 l	als Flächensystem zulässig
PolySafe-Palette PSP 2.2	200 l	als Flächensystem zulässig
PolySafe-Palette PSP 2.4	225 l	als Flächensystem zulässig
PolySafe-Wanne PSW 6.2	62 l	als Flächensystem zulässig
PolySafe-Wanne PSW 2.2	200 l	als Flächensystem zulässig
PolySafe-Wanne PSW 2.4	225 l	als Flächensystem zulässig
PolySafe-Station PSS 2.4	225 l	als Flächensystem zulässig
PolySafe-Depot PSR 8.12	225 l	Einzel aufstellung
PolySafe-Depot PSD 14/23	250 l	Einzel aufstellung
KTC-Station Mono	1000 l	Einzel aufstellung
KTC-Station Duo	1000 l	Einzel aufstellung

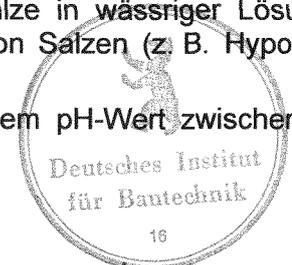
(3) Die Auffangvorrichtungen dürfen in Räumen von Gebäuden und im Freien aufgestellt werden, jedoch nicht in explosionsgefährdeten Bereichen der Zonen 0 und 1. Sie sind gegen Beschädigungen durch anfahrende Fahrzeuge zu schützen, z. B. durch geschützte Aufstellung oder durch einen Anfahrtschutz.

(4) Bei Aufstellung im Freien müssen die Auffangvorrichtungen zum Schutz gegen Niederschlag mit der entsprechenden Ausrüstung versehen sein oder der Aufstellort muss ausreichend überdacht sein.

(5) Die Auffangvorrichtungen dürfen bei der Lagerung wassergefährdender nichtbrennbarer Flüssigkeiten in Behältern und Gefäßen verwendet werden.

(6) Flüssigkeiten nach der Medienliste 40-1.1<sup>1</sup> des DIBt mit einem Abminderungsfaktor  $A_2 = 1,0$  und Flüssigkeiten, die sich in die nachfolgend genannten Gruppen einordnen lassen, erfordern keinen gesonderten Nachweis der Dichtheit und Beständigkeit des PE-Werkstoffes der Auffangvorrichtung:

- wässrige Lösungen organischer Säuren bis 10 %
- Mineralsäuren bis 20 % sowie sauer hydrolysierende Salze in wässriger Lösung (pH < 6), außer Flusssäure und oxidierend wirkende Säuren und deren Salze
- anorganische Laugen sowie alkalisch hydrolysierende Salze in wässriger Lösung (pH > 8), ausgenommen oxidierend wirkende Lösungen von Salzen (z. B. Hypochlorit).
- Lösungen anorganischer nicht oxidierender Salze mit einem pH-Wert zwischen 6 und 8.



<sup>1</sup> Medienliste 40-1.1, Stand: Mai 2005; erhältlich beim Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt)

(7) Flüssigkeiten die in DIN 6601 enthalten sind und Flüssigkeiten, die in der BAM-Liste "Anforderungen an Tanks für die Beförderung gefährlicher Güter"<sup>2</sup> in Abschnitt 6, Verträglichkeitsbewertungen, enthalten sind, erfordern keinen gesonderten Nachweis der Beständigkeit der Stützelemente für die Stellebenen.

(8) Bei der Lagerung von Medien nach (5) und (6), die unter die Gefahrstoffverordnung fallen, sind die TRGS 514<sup>3</sup> und 515<sup>4</sup> zu beachten.

(9) Durch diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung entfallen für den Zulassungsgegenstand die wasserrechtliche Eignungsfeststellung und die Bauartzulassung nach § 19 h des WHG<sup>5</sup>.

## 2 Bestimmungen für die Bauprodukte

### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

#### 2.1.1 Werkstoffe

Als Formmassen für die Auffangvorrichtungen dürfen nur die in der Werkstoffliste (siehe Anlage 2, Abschnitt 1) genannten Formmassen verwendet werden.

Für die Zubehörteile sind die in Anlage 2, Abschnitt 2 angegebenen Werkstoffe zu verwenden.

#### 2.1.2 Konstruktionsdetails

Konstruktionsdetails müssen der Anlage 1 und den Anlagen 1.1 bis 1.20 entsprechen.

#### 2.1.3 Standsicherheitsnachweis

Die Auffangvorrichtungen sind für den im Abschnitt 1 angegebenen Anwendungsbereich bei einer Betriebstemperatur bis zu 30 °C (kurzzeitig 40 °C) standsicher.

#### 2.1.4 Brandverhalten

Der Werkstoff Polyethylen PE-LLD ist in der zur Anwendung kommenden Dicke normal entflammbar (Baustoffklasse B2 nach DIN 4102-1<sup>6</sup>).

#### 2.1.5 Nutzungssicherheit

Änderungen von Detailkonstruktionen und Werkstoffen bedürfen einer Änderung dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung.

### 2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

#### 2.2.1 Herstellung

(1) Die Herstellung muss nach der beim DIBt hinterlegten Herstellungsbeschreibung erfolgen.

(2) Außer den in der Herstellungsbeschreibung aufgeführten Maßgaben sind die Anforderungen nach Anlage 3, Abschnitt 1, einzuhalten.

(3) Die Auffangvorrichtungen dürfen nur im Werk Bad Oeynhausen hergestellt werden.

#### 2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

Verpackung, Transport und Lagerung müssen gemäß Anlage 3, Abschnitt 2, erfolgen.

#### 2.2.3 Kennzeichnung

(1) Die Auffangvorrichtungen müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 (Übereinstimmungsnachweis) erfüllt sind.

---

2	Amts- und Mitteilungsblatt der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Sonderband 1993		
3	TRGS 514	Dezember 1992	Lagern sehr giftiger und giftiger Stoffe in Verpackungen und ortsbeweglichen Behältern
4	TRGS 515	Dezember 1992	Lagern brandfördernder Stoffe in Verpackungen und ortsbeweglichen Behältern
5	WHG	November 1996	Wasserhaushaltsgesetz
6	DIN 4102-1	Mai 1998	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen



(2) Außerdem hat der Hersteller die Auffangvorrichtungen gut sichtbar und dauerhaft mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:

- Herstellungsnummer;
- Herstellungsjahr;
- Auffangvolumen (gem. Abschnitt 5.1.3)
- Werkstoff (PE-LLD);
- Tragkraft des Gitterrostes (nur für die mit Gitterrosten ausgerüsteten Typen);
- "Lagermedien lt. allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-40.22-55"

## **2.3 Übereinstimmungsnachweis**

### **2.3.1 Allgemeines**

(1) Die Bestätigung der Übereinstimmung der Auffangvorrichtung mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer Erstprüfung (siehe Anlage 4, Abschnitt 2) der Auffangvorrichtung durch eine hierfür anerkannten Prüfstelle erfolgen.

(2) Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist vom Hersteller eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

### **2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle**

(1) Im Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Auffangvorrichtungen den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

(2) Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die in der Anlage 4, Abschnitt 1, aufgeführten Maßnahmen einschließen.

(3) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgend Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials,
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

(4) Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

(5) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Auffangvorrichtungen, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.



### 3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

(1) Da die Auffangvorrichtungen nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht dafür ausgelegt sind, einer Brandeinwirkung von 30 Minuten Dauer zu widerstehen ohne undicht zu werden, sind bei Entwurf und Bemessung der Anlage geeignete Maßnahmen vorzusehen, um eine Brandübertragung aus der Nachbarschaft oder eine Entstehung von Bränden in der Anlage selbst zu verhindern. Hierzu zählen:

- ein geeignetes Löschkonzept (Brandmeldeeinrichtungen in Verbindung mit Werkfeuerwehr, automatische Löschanlage),
- Verringerung der Brandlast in der Anlage,
- ausreichend große Abstände zu Anlagen mit brennbaren Flüssigkeiten und zu Gebäuden und Betriebsteilen mit hohen Brandlasten (als Anhalt: > 10 m),
- brandschutztechnische Bemessung der Gebäude oder Umschließungsbauteile der Anlage nach DIN Vornorm 18230-1<sup>7</sup> (bei Anlagen in Gebäuden).

Die Maßnahmen sind im Einvernehmen mit der Bauaufsichtsbehörde und der Feuerwehr festzulegen.

(2) Weitere Bedingungen für die Aufstellung der Auffangvorrichtungen sind den wasser-, arbeitsschutz- und baurechtlichen Vorschriften zu entnehmen.

(3) Die Auffangvorrichtungen der Typen Gitterboxwanne, Polysafe-Palette (PSP), Polysafe-Wanne (PSW), Polysafe-Station (PSS) lassen sich durch Verbindungsprofile so zusammenstellen, dass größere Grundflächen überdeckt werden. Zu solchen Flächensystemen dürfen nur Auffangvorrichtungen des gleichen Typs zusammengeschlossen werden.

(4) Auffangvorrichtungen des Typs Polysafe-Depot (PSD) dürfen mit einem Niederschlagsschutz aus witterungsbeständigen thermoplastischen Kunststoff aufgestellt werden. Die Rückwand des Niederschlagsschutzes ist entsprechend Anlage 1.12 an einer Gebäudewand zu befestigen.

(5) Auffangvorrichtungen des Typs Polysafe-Wanne (PSW) dürfen wahlweise mit einsetzbaren Gitterrosten (als Stellebenen) ausgerüstet werden. Auffangvorrichtungen des Typs Polysafe-Station (PSS), Polysafe-Depot (PSD) und KTC-Station (einfach und Duo) dürfen nur mit Gitterrosten verwendet werden.

(6) Die sich aus den Stützweiten der Gitterroste ergebenden Belastungswerte für die Stellebenen dürfen nicht überschritten werden.

(7) Für die Lagerung von Stahlblechfässern auf der Polysafe-Station (PSS) dürfen zwei Fasspaletten, entsprechend Anlage 1.15, in zwei Ebenen übereinander verwendet werden.

(8) Die Auffangvorrichtungen sind gegen Beschädigungen durch anfahrende Fahrzeuge zu schützen, z. B. durch geschützte Aufstellung, einen Anfahrschutz oder durch Aufstellung in besonderen Räumen.

### 4 Bestimmungen für die Ausführung

(1) Der Betreiber einer Lageranlage ist verpflichtet, mit dem Einbau bzw. Aufstellen bzw. Umsetzen der Auffangvorrichtungen, die zu größeren Grundflächen zusammengestellt werden, nur solche Betriebe zu beauftragen, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe im Sinne von § 19 I WHG sind, es sei denn, die Tätigkeiten sind nach landesrechtlichen Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen oder der Hersteller der Auffangvorrichtung führt diese Tätigkeiten mit eigenem, sachkundigen Personal aus.

(2) Werden Auffangvorrichtungen, die zu Flächensystemen zusammengestellt werden dürfen, miteinander verbunden, sind ausschließlich die vom Hersteller der Auffangvor-



<sup>7</sup> DIN 18230-1

Mai 1998 Baulicher Brandschutz im Industriebau, Rechnerisch erforderliche Feuerwiderstandsdauer

richtung mitzuliefernden Verbindungselemente am Stahlblech (s. Anlage 1.21) zu verwenden. Die Einzelteile der Verbindungselemente sind flüssigkeitsdicht miteinander zu verbinden.

(3) Mit dem Aufstellen bzw. Umsetzen von einzeln stehenden Auffangvorrichtungen ist vom Betreiber der Anlage sachkundiges Personal zu beauftragen (dieses muss jedoch nicht einem Fachbetrieb angehören).

(4) Die Auffangvorrichtungen müssen auf einer ebenen, biegesteifen Unterlage bzw. einer sorgfältig verdichteten und befestigten Auflagerfläche (z. B. durchgehender ca. 5 cm dicker Betonestrich oder Asphalt) aufgestellt werden.

(5) Die Polysafewanne 2.2 ist bei der Aufstellung so zu unterfüttern (z. B. Europalette), dass die Bodenplatte keine Einzellasten an den Arretierungsnocken erhält.

(6) Maßnahmen zur Beseitigung von Schäden sind im Einvernehmen mit dem Sachverständigen nach Wasserrecht oder einem Werkssachkundigen des Herstellers zu treffen.

## **5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung, Prüfung**

### **5.1 Nutzung**

#### **5.1.1 Allgemeines**

(1) Es ist darauf zu achten, dass die Auffangvorrichtungen nur ihrem Verwendungszweck entsprechend zu verwenden sind.

(2) Auf durch die Auffangvorrichtungen gebildeten Auffangflächen dürfen nur solche Behälter/Gefäße aufgestellt werden, deren Volumen nicht größer als das Volumen der einzelnen Auffangvorrichtung ist.

(3) Behälter/Gefäße mit wassergefährdenden Flüssigkeiten unterschiedlicher Zusammensetzung und Beschaffenheit dürfen nur dann in einer gemeinsamen Auffangvorrichtung aufgestellt werden, wenn feststeht oder nachgewiesen werden kann, dass diese Stoffe im Falle ihres Austretens keine gefährlichen Reaktionen miteinander hervorrufen.

(4) Bei Behältern/Gefäßen aus verschiedenartigen Werkstoffen, die miteinander gelagert werden, muss sichergestellt sein, dass im Falle des Auslaufens der Werkstoff eines benachbarten Behälters/Gefäßes nicht durch das auslaufende Lagermedium angegriffen wird.

(5) Bei Behältern/Gefäßen, die zum Abfüllen verwendet werden (z. B. Fässer mit Hahn), muss auch der Handhabungsbereich durch die Auffangvorrichtung gesichert sein. Abfülleinrichtungen dürfen nicht über den Rand der Auffangvorrichtung hinausragen.

(6) Bei Behältern/Gefäßen, die auf Füßen stehen oder deren Auflagerfläche eine hohe Flächenpressung verursacht, sind gegebenenfalls lastverteilende Maßnahmen vorzusehen.

(7) Behälter/Gefäße müssen so aufgestellt werden, dass die Auffangvorrichtung ausreichend einsehbar bleibt oder kontrollierbar ist.

(8) Gefäße dürfen, falls nach den verkehrsrechtlichen Zulassungen zulässig, mehrlagig gestapelt werden. Die Stapelhöhe darf jedoch 1,20 m nicht übersteigen.

(9) Sind bei der Verwendung der Auffangvorrichtung mit Stelzebene Stützelemente vorgesehen, darf eine Verwendung nur mit den dafür vorgesehenen Stützelementen erfolgen.

(10) Die zulässigen Belastungen der einzelnen Auffangvorrichtungen sind in Anlage 5 zusammengestellt.

(11) Auf die Wände der Auffangvorrichtungen dürfen keine äußeren Lasten (außer dem zu dieser allg. bauaufsichtlichen Zulassung gehörenden Zubehör und dem Flüssigkeitsdruck im Leckagefall) einwirken.

#### **5.1.2 Lagerflüssigkeiten**

(1) Die Auffangvorrichtungen dürfen nur für Behälter/Gefäße zur Lagerung von Flüssigkeiten gemäß Abschnitt 1(5) verwendet werden.



(2) In Auffangvorrichtungen, die zu Flächensystemen zusammen gestellt werden, dürfen nur solche Behälter mit Flüssigteilen nach Absatz (1) eingestellt werden, wenn die Verbindungselemente gegenüber der Lagerflüssigkeit chemisch widerstandsfähig sind.

#### 5.1.3 Nutzbares Volumen der Auffangvorrichtung

(1) Bei der Verwendung der Auffangvorrichtungen ist sicherzustellen, dass bei einem evtl. Auslaufen der Behälter/Gefäße in bzw. auf der Auffangvorrichtung das zulässige Auffangvolumen nicht überschritten wird. Bei Auffangvorrichtungen, die nur ohne Gitterrost verwendet werden dürfen, ist daher ein Freibord von 2 cm zu berücksichtigen, bei den übrigen Auffangvorrichtungen ein Freibord bis in Höhe der Unterkante des möglichen Gitterrostes.

(2) Bei Auffangvorrichtungen des Typs PolySafe-Depot, bei denen der Hohlraum der Auffangwanne als Auffangraum mit genutzt werden kann, darf der Hohlraum unter Berücksichtigung der Ausführungen des Absatz (1) dem Auffangvolumen zugeschlagen werden.

#### 5.1.4 Unterlagen

Dem Betreiber der Anlage ist vom Hersteller der Auffangvorrichtungen der Abdruck der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung oder Ihres genehmigten Auszuges auszuhändigen.

### 5.2 Unterhalt, Wartung

(1) Der Betreiber einer Lageranlage ist verpflichtet, mit dem Instandhalten, Instandsetzen der Auffangvorrichtungen nur solche Betriebe zu beauftragen, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe im Sinn von § 19 IWHG sind, es sei denn, die Tätigkeiten sind nach landesrechtlichen Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen oder der Hersteller der Auffangvorrichtungen führt die Tätigkeiten mit eigenem, sachkundiges Personal aus.

(2) Maßnahmen zur Beseitigung von Schäden sind im Einvernehmen mit dem Sachverständigen nach Wasserrecht oder einem Werkssachkundigen des Herstellers zu klären.

### 5.3 Prüfungen

(1) Der Betreiber hat die Auffangvorrichtung regelmäßig mindestens einmal wöchentlich durch Besichtigung daraufhin zu prüfen, ob Flüssigkeit ausgelaufen ist. Ausgelaufene Flüssigkeit ist umgehend zu beseitigen, die Auffangvorrichtung ist hinsichtlich der Weiterverwendung zu prüfen und ggf. auszuwechseln.

(2) Auffangvorrichtungen, bei denen der Hohlraum der Auffangwanne als Auffangraum mit genutzt werden kann, dürfen nach einem Leckagefall nur dann weiter benutzt werden, wenn sichergestellt ist, dass nach Entleerung und Reinigung der Auffangvorrichtung auch der Hohlraum der Auffangwanne vollständig entleert und gereinigt worden ist.

(3) Der Zustand der Auffangvorrichtung ist einmal jährlich durch Inaugenscheinnahme umfassend zu kontrollieren. Sofern Gefäße gelagert werden, sind diese aus der Auffangvorrichtung zu entfernen und die Auffangvorrichtung ist ggf. zu reinigen.

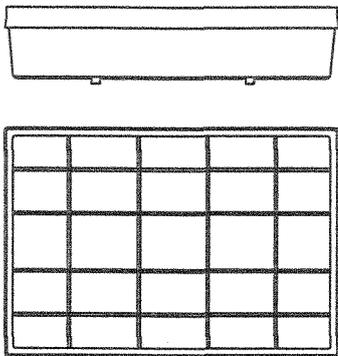
(4) Ist die Auffangvorrichtung nach einer Beschädigung, die ihre Funktionsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt hat, wieder instandgesetzt worden, ist sie einer Dichtheitsprüfung mit Wasser zu unterziehen. Instandsetzung und Dichtheitsprüfung müssen entweder durch den Hersteller oder durch einen Fachbetrieb gemäß § 19 IWHG durchgeführt werden.

(5) Die Ergebnisse der unter(3) aufgeführten Prüfung sind zu protokollieren und auf Verlangen dem Deutschen Institut für Bautechnik vorzulegen.

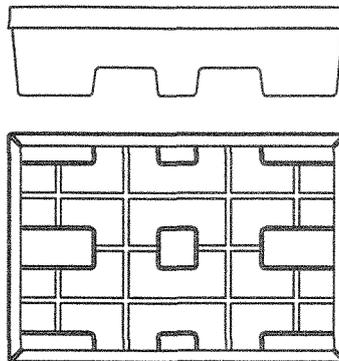
(6) Prüfungen nach anderen Rechtsbereichen bleiben unberührt.

Leichsenring

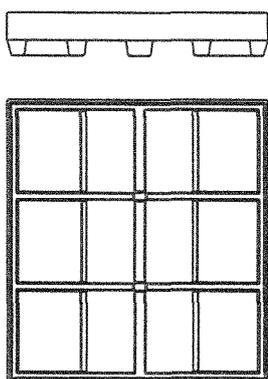




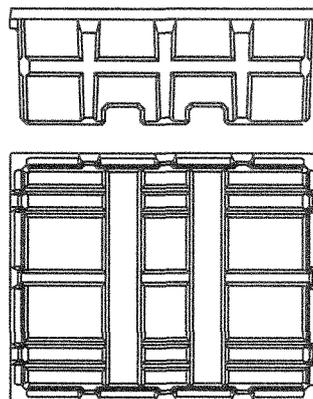
- Wanne
- PSW 2.2 dargestellt
  - PSW 2.4 ähnlich
  - PSW 6.2 ähnlich
  - GW-Z ähnlich



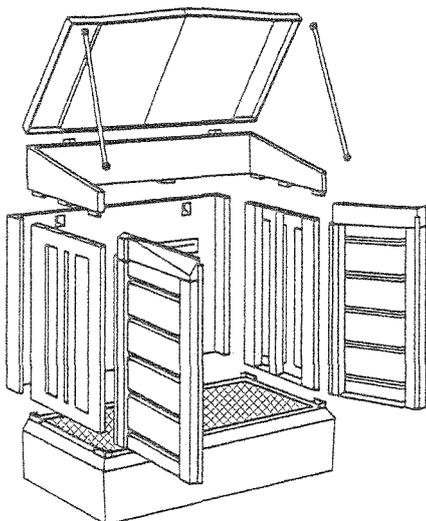
- Palette
- PSP 2.2 dargestellt
  - PSP 2.4 ähnlich



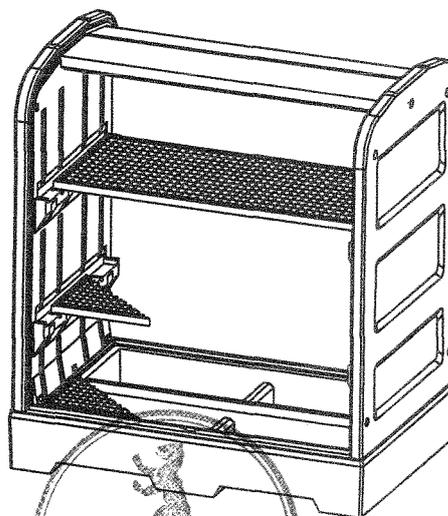
PolySafe-Station PSS



KTC-Station Mono dargestellt  
- KTC-Station Duo ähnlich



PolySafe-Depot PSD 14 dargestellt  
PolySafe-Depot PSD 23 ähnlich



PolySafe-Depot PSR 8.12

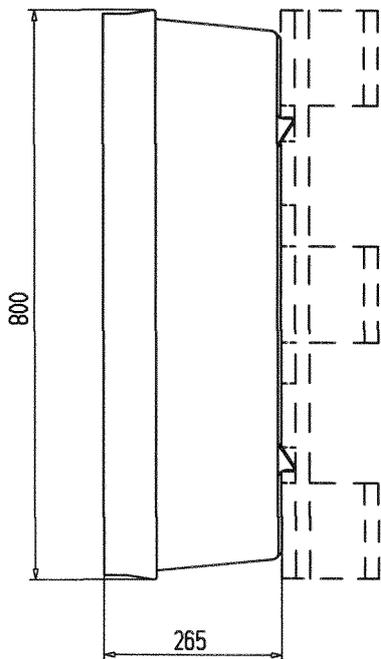


# DENIOS.

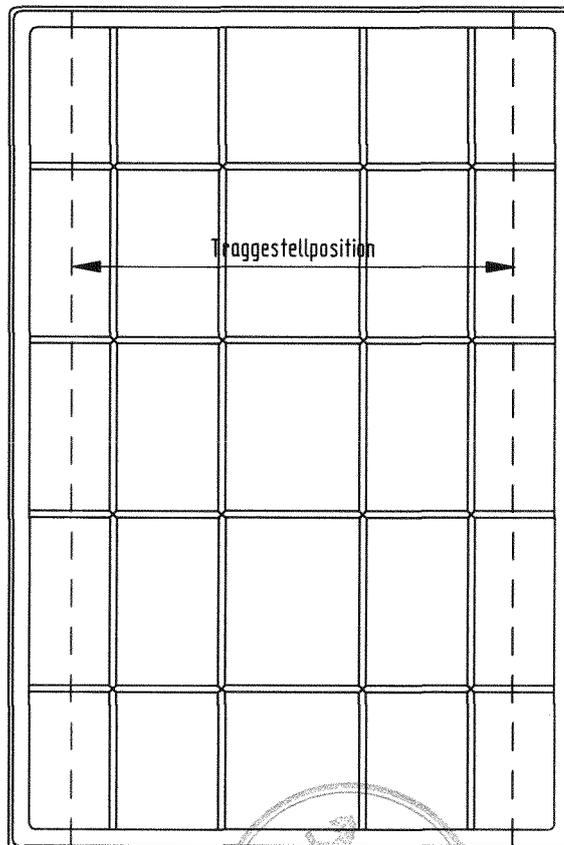
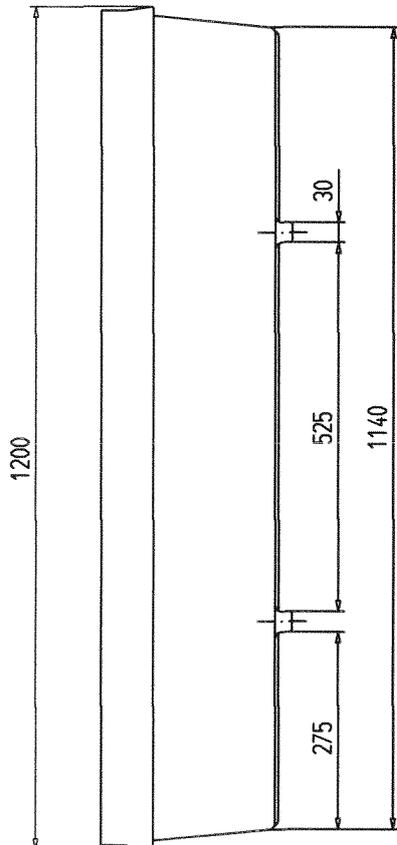
DENIOS AG  
Dehmer Straße 58-66  
32549 Bad Oeynhausen  
Tel.: (05731) 753-0  
Fax: (05731) 753-199

PolySafe-Wanne PSW 2.2/ PSW 2.4/ PSW 6.2 16  
PolySafe-Palette PSP 2.2/ PSP 2.4  
Gitterboxwanne GW-Z  
PolySafe-Station PSS  
KTC-Station Mono/ Duo  
PolySafe-Depot PSD 14/PSD 23  
PolySafe-Depot PSR

Anlage 1  
der allgemeinen  
bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr. Z-40.22-55  
vom 22. Juni 2006



Auffangvolumen 200 l  
 Eigengewicht ca. 13 kg  
 Mindest-Wanddicke 4mm  
 Fertigteilaußenmaße  
 Material der Auffangwanne: PE - LLD rotationsgeformt  
 Toleranz: +/- 2  
 Tragstellhöhe ca.: 225 mm  
 bei Verwendung von Gitterrosten sind  
 min. 2 Tragstelle einzubauen

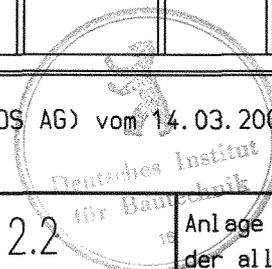


gemäß Fertigungs-Zeichnung K22-0181-00 (DENIOS AG) vom 14. 03. 2002

**DENIOS.**

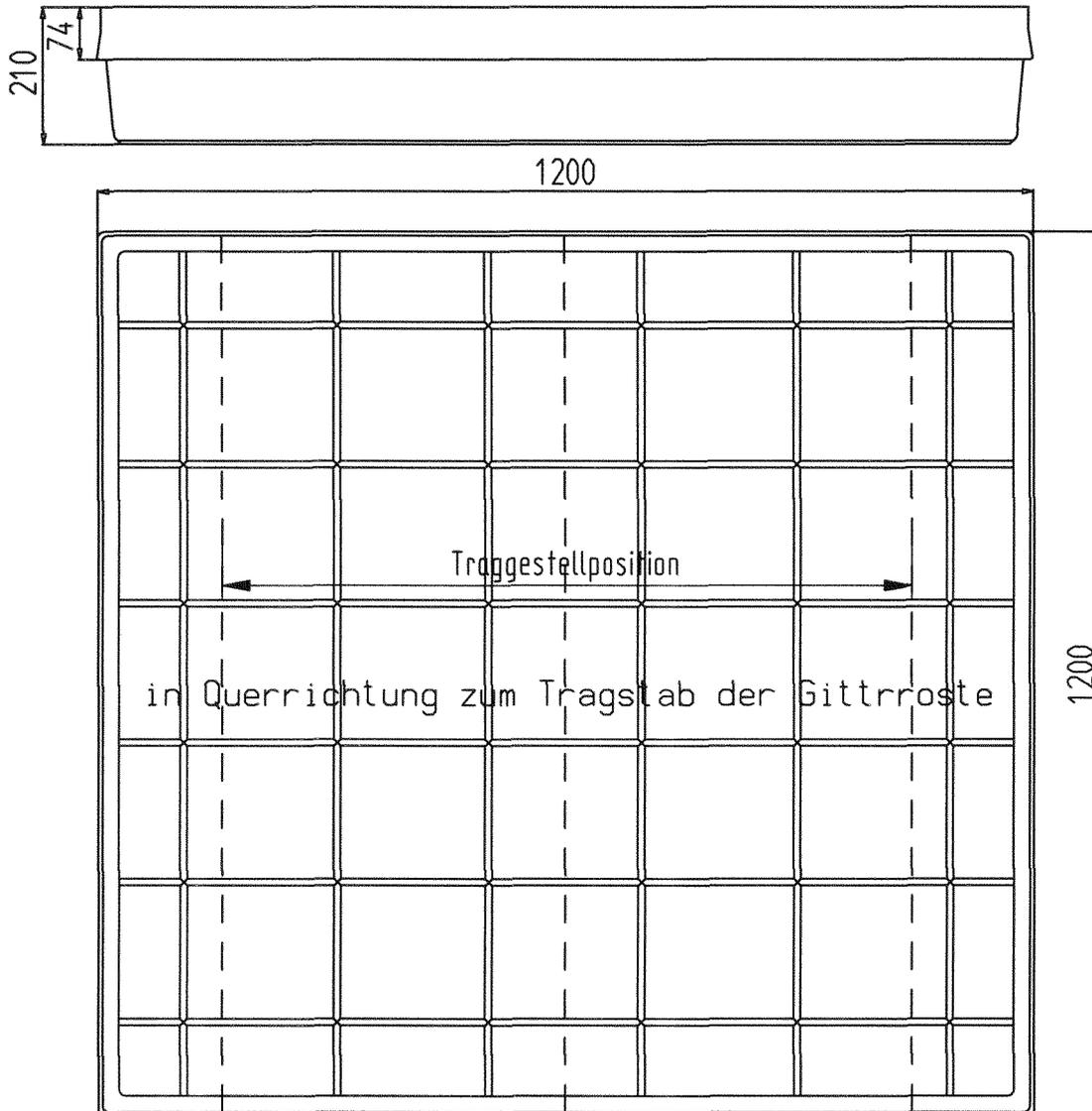
DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

PolySafe-Wanne PSW 2.2



Anlage 1.1  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40. 22-55  
 vom 22. Juni 2006

Auffangvolumen 225 l  
 Eigengewicht ca. 16 kg  
 Mindest-Wanddicke 4mm  
 Fertigteilaußenmaße  
 Material der Auffangwanne: PE - LLD rotationsgeformt  
 Toleranz: +/- 2  
 Tragstellhöhe ca.: 225 mm  
 bei Verwendung von Gitterrosten sind  
 min. 3 Tragstelle einzubauen



gemäß Fertigungs-Zeichnung K22-0191-00 (DENIOS AG) vom 14.03.2002



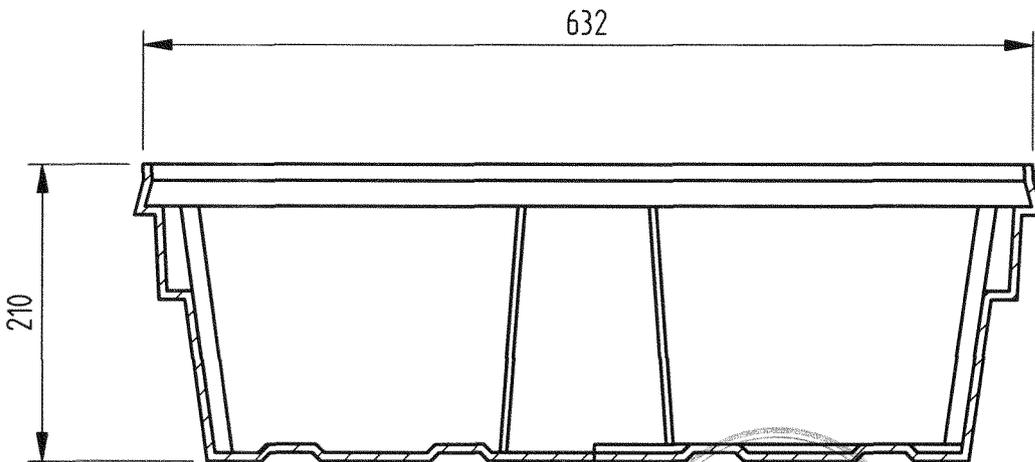
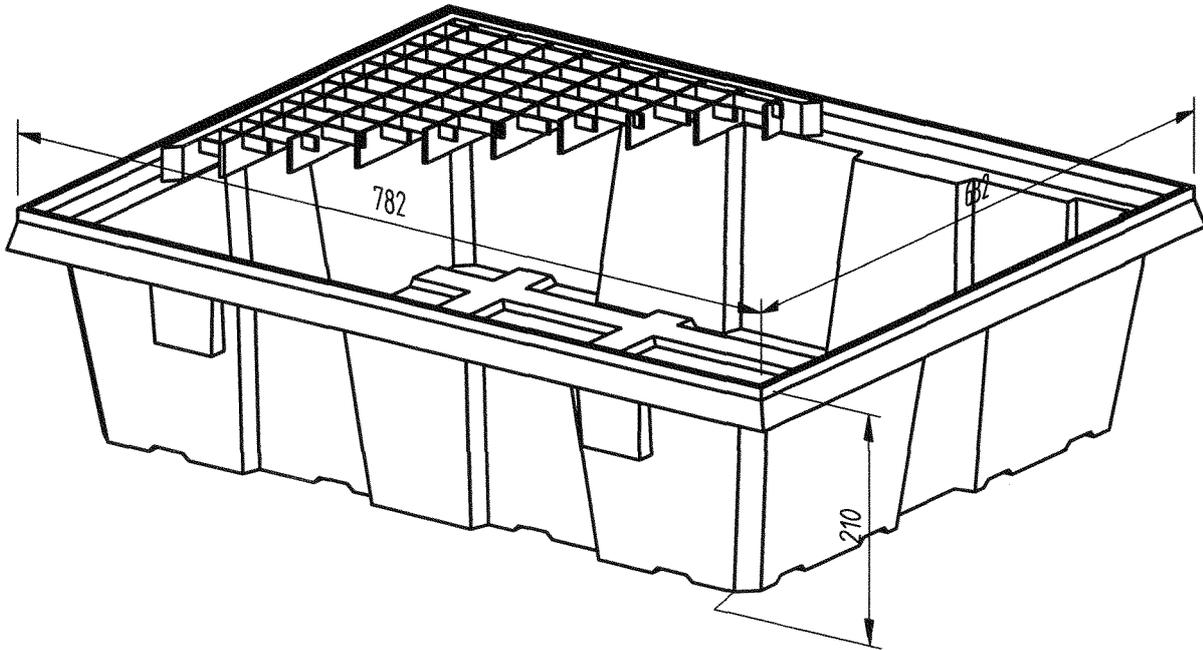
**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-64  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

PolySafe-Wanne PSW 2.4

Anlage 1.2  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006

Auffangvolumen 62 l  
 Eigengewicht ca. 5 kg  
 Mindest-Wanddicke 4mm  
 Fertigteilaußenmaße  
 Material der Auffangwanne: PE-LLD rotationsgeformt  
 Toleranz: +/- 2



gemäß Fertigungs-Zeichnung F32-1014-00 (DENIOS AG) vom 06.10.2000

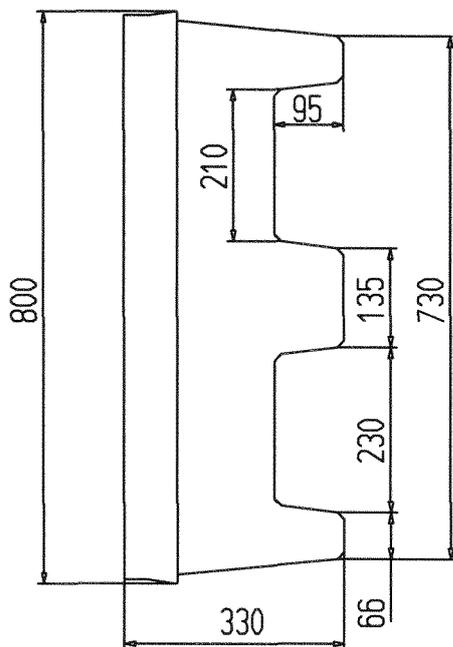


**DENIOS.**

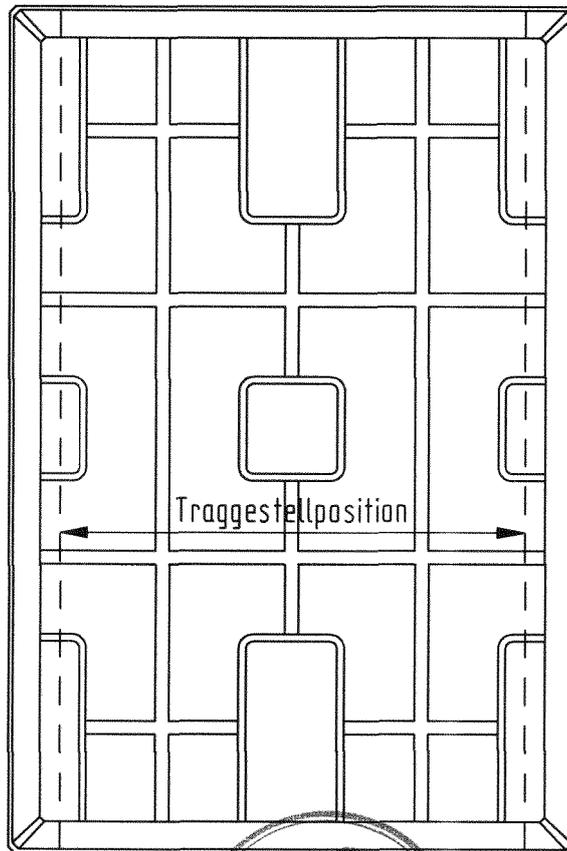
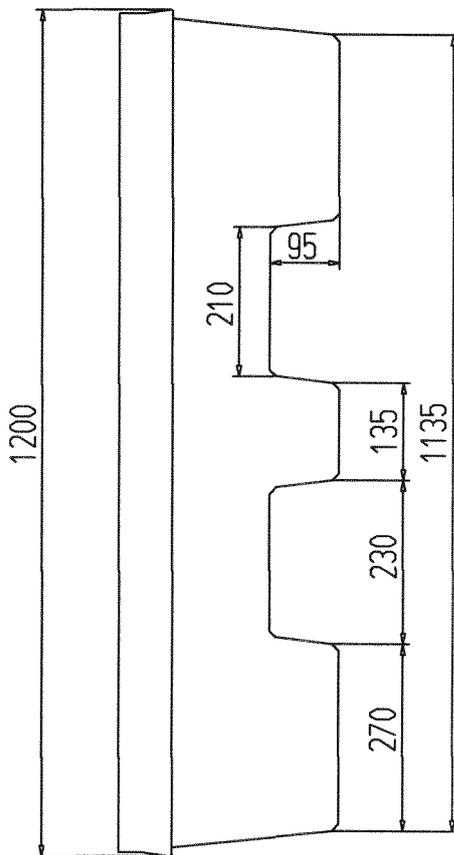
DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

PolySafe-Wanne PSW 6.2

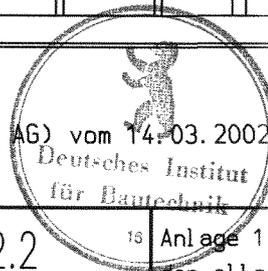
Anlage 1.3  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006



2 Staplertaschen für Leertransport  
 Auffangvolumen 200 l  
 Eigengewicht ca. 15 kg  
 Mindest-Wanddicke 4mm  
 Fertigteilaußenmaße  
 Material der Auffangwanne: PE - LLD rotationsgeformt  
 Toleranz: +/- 2  
 Tragstellhöhe ca.: 290 mm  
 bei Verwendung von Gitterrosten sind  
 min. 2 Tragstelle einzubauen



gemäß Fertigungs-Zeichnung K22-0182-00 (DENIOS AG) vom 14.03.2002



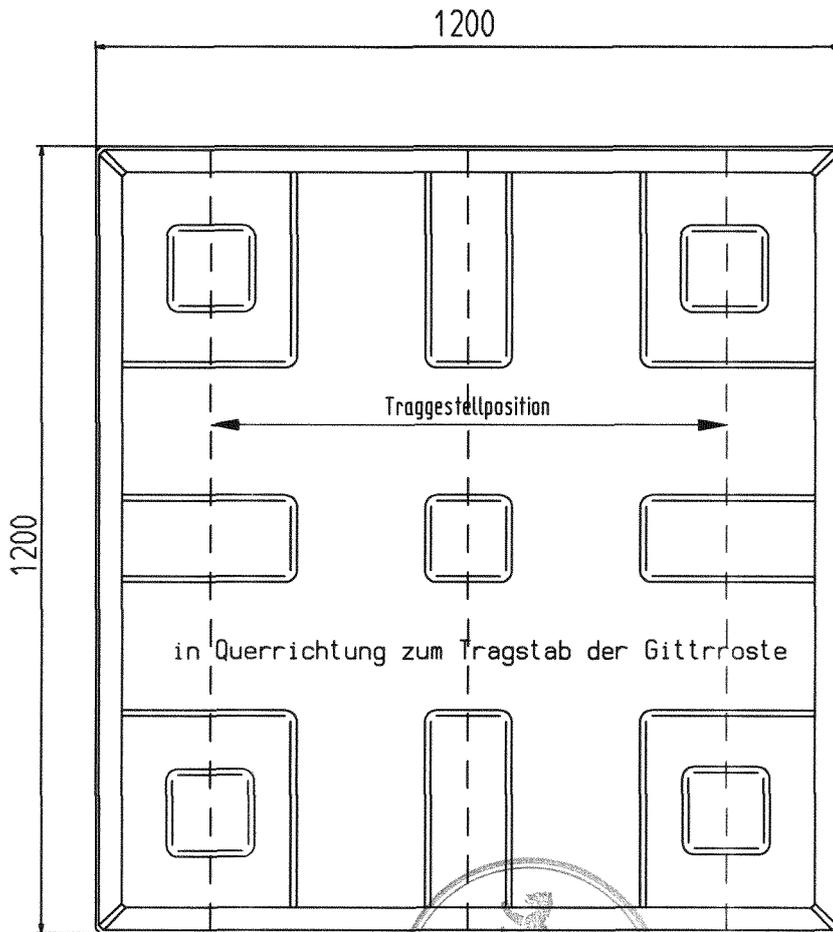
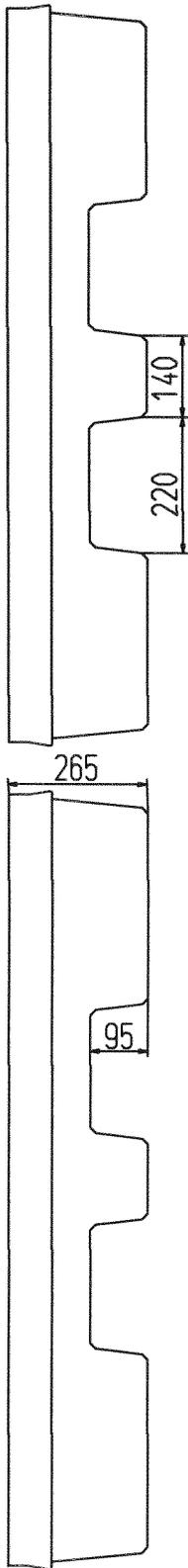
**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

PolySafe-Palette PSP 2.2

13 Anlage 1.4  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006

2 Staplertaschen für Leertransport  
 Auffangvolumen 225 l  
 Eigengewicht ca. 21 kg  
 Mindest-Wanddicke 4mm  
 Fertigteilaußenmaße  
 Material der Auffangwanne: PE - LLD rotationsgeformt  
 Toleranz: +/- 2  
 Tragstellhöhe ca.: 225 mm  
 bei Verwendung von Gitterrosten sind  
 min. 3 Tragstelle einzubauen



gemäß Fertigungs-Zeichnung K22-0192-00 (DENIOS AG) vom 14.03.2002

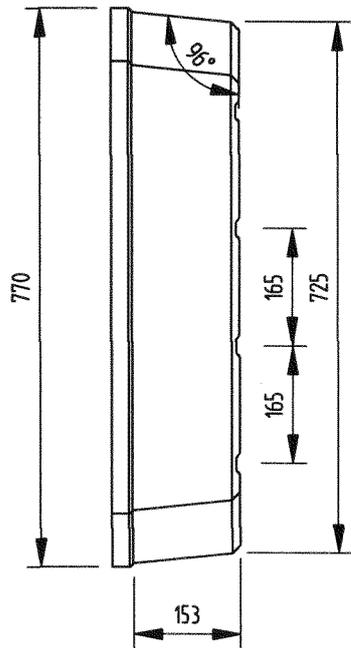
**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

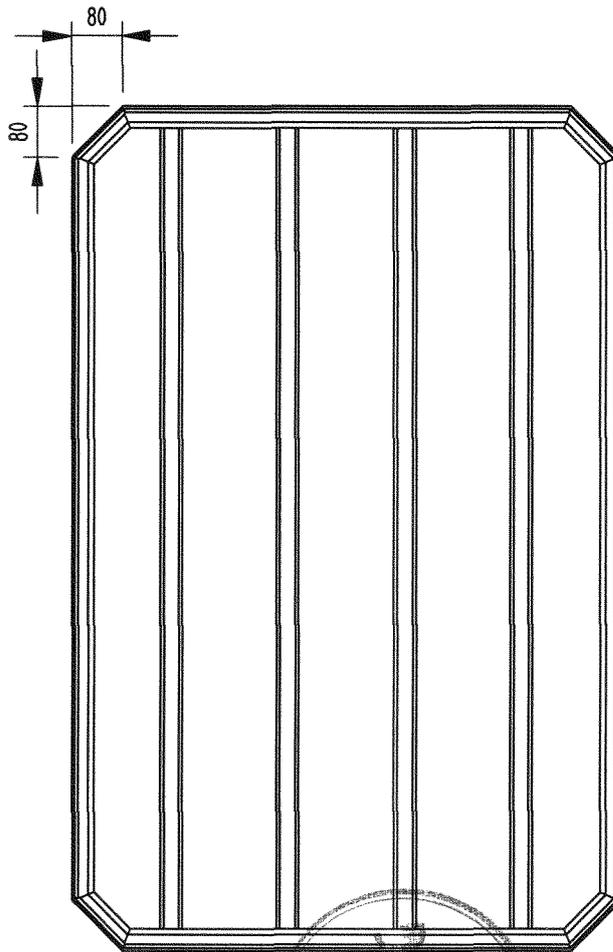
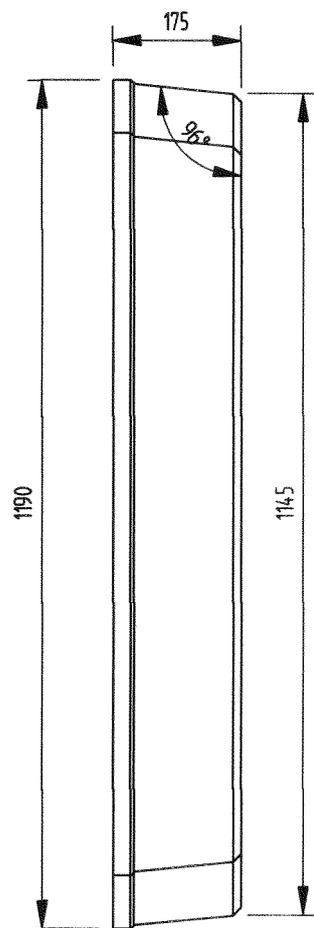
PolySafe-Palette PSP 2.4

15

Anlage 1.5  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006



Auffangvolumen 130 l  
 Eigengewicht ca. 9,6 kg  
 Mindest-Wanddicke 4mm  
 Fertigteilaußenmaße  
 Material der Auffangwanne: PE - LLD rotationsgeformt  
 Toleranz: +/- 2



gemäß Fertigungs-Zeichnung K22-0150-00 (DENIOS AG) vom 14.03.2002

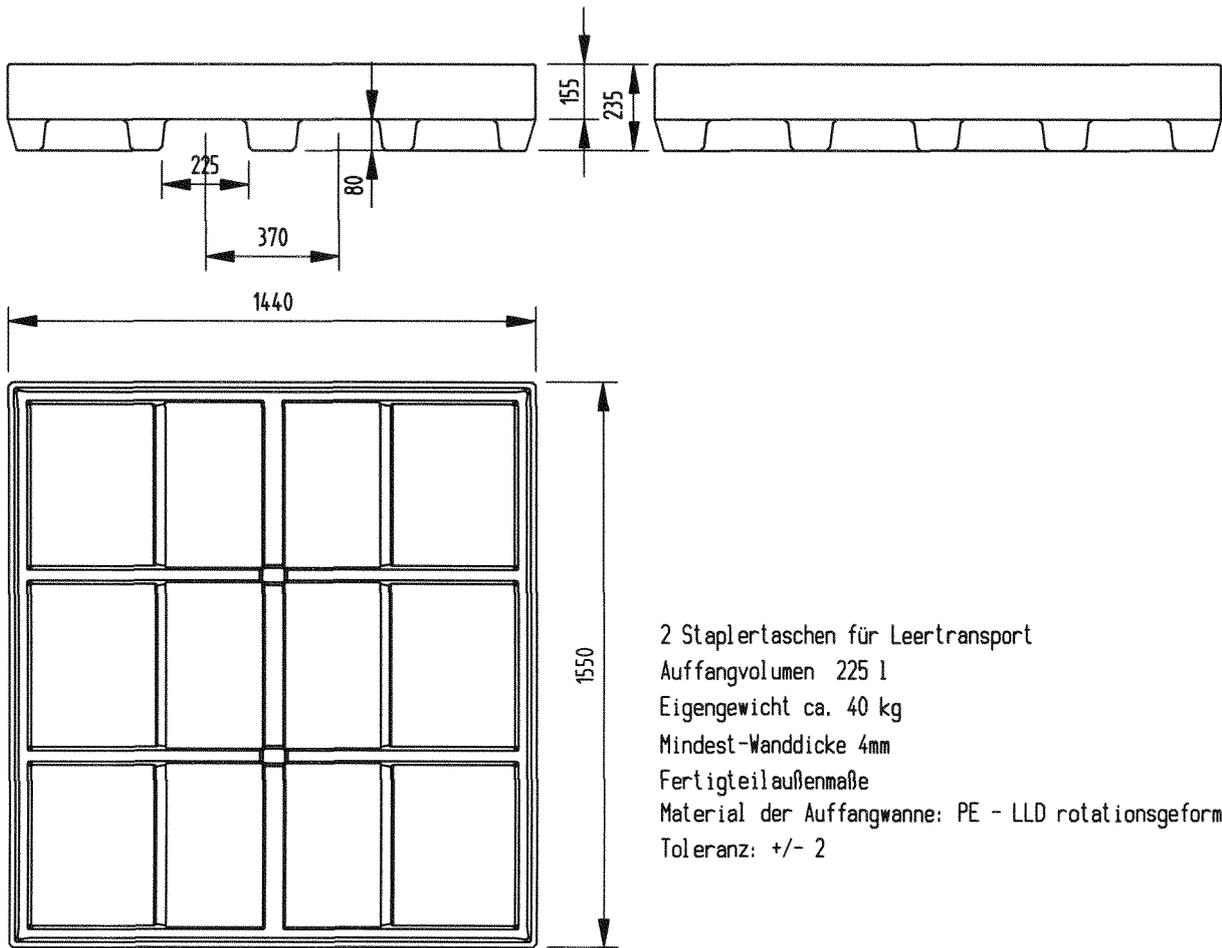


**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

Gitterboxwanne

Anlage 1.6  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006



gemäß Fertigungs-Zeichnung C22-0005-00 (DENIOS AG) vom 13.03.2002



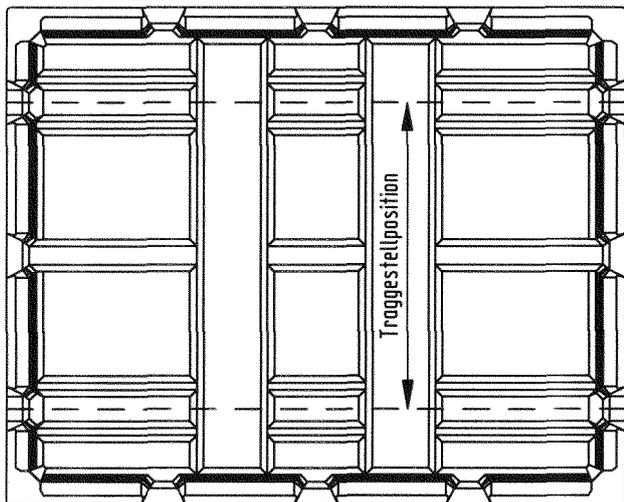
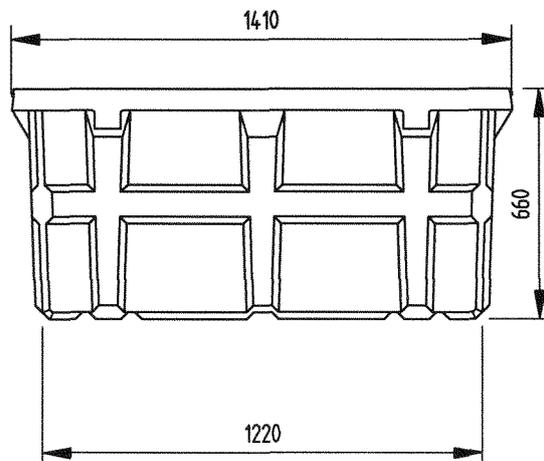
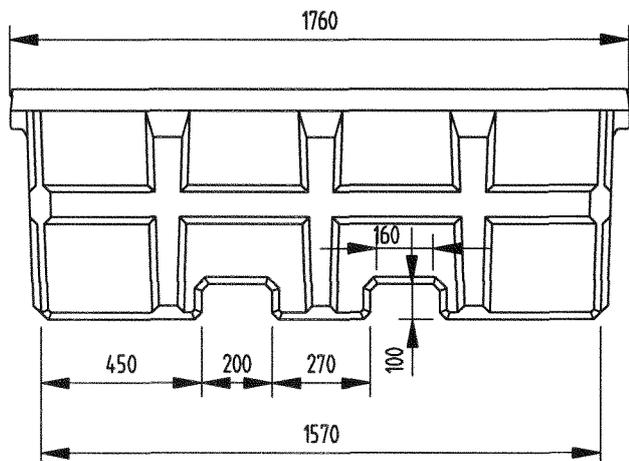
**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

Poly-Safe Station PSS

Anlage 1.7  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006

2 Staplertaschen für Leertransport  
 Auffangvolumen 1000 l  
 Eigengewicht ca. 60 kg  
 Mindest-Wanddicke 4mm  
 Fertigteilaußenmaße  
 Material der Auffangwanne: PE - LLD rotationsgeformt  
 Toleranz: +/- 2  
 Tragstellhöhe ca.: 605 mm  
 bei Verwendung von Gitterrosten sind  
 min. 2 Tragstelle einzubauen



gemäß Fertigungs-Zeichnung F32-1000-00 (DENIOS AG) vom 14. 03. 2002



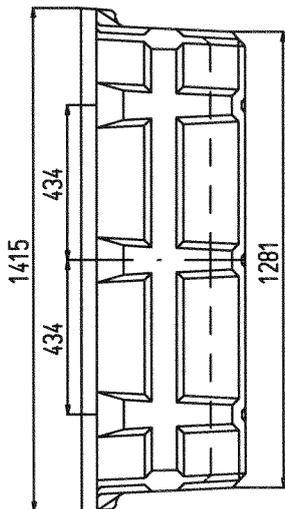
**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

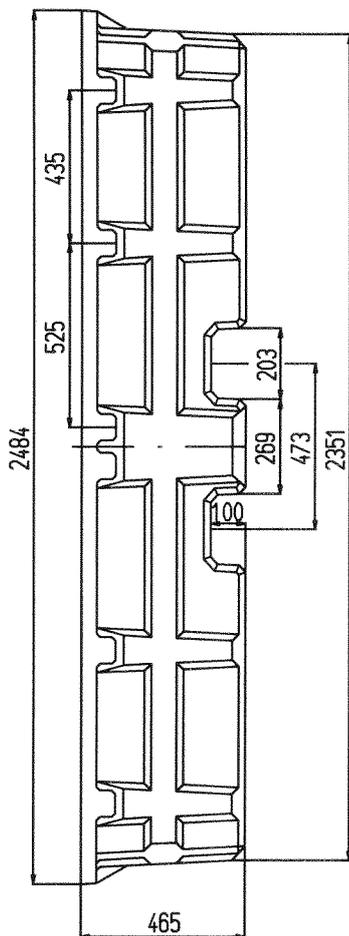
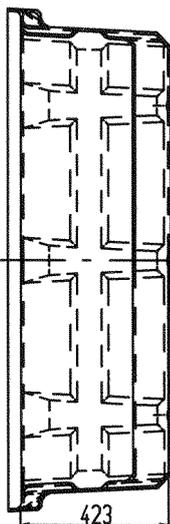
KTC-Station Mono

16 Anlage 1.8  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006

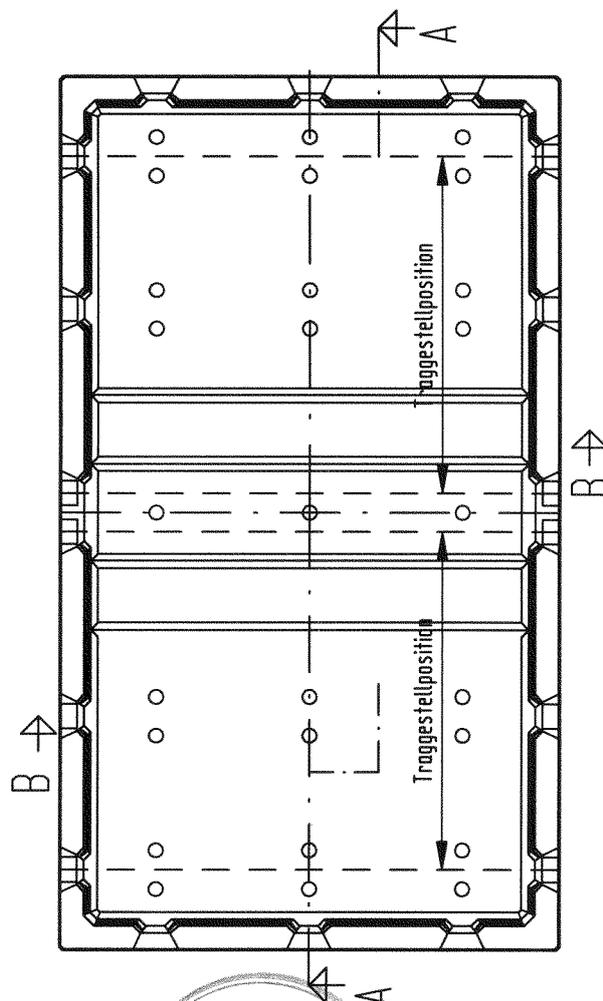
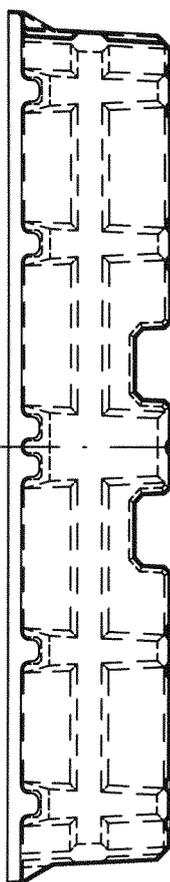
2 Staplertaschen für Leertransport  
 Auffangvolumen 1000 l  
 Eigengewicht ca. 70 kg  
 Mindest-Wanddicke 4mm  
 Fertigteilaußenmaße  
 Material der Auffangwanne: PE - LLD rotationsgeformt  
 Toleranz: +/- 2  
 Tragstellhöhe ca.: 425 mm  
 bei Verwendung von Gitterrosten sind  
 min. 4 Tragstelle einzubauen



Schnitt B - B



Schnitt A - A



gemäß Fertigungs-Zeichnung F32-1001-00 (DENIOS AG) vom 18.02.1999



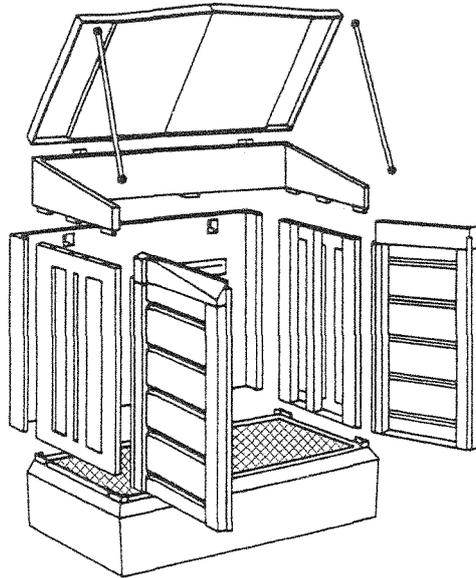
**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

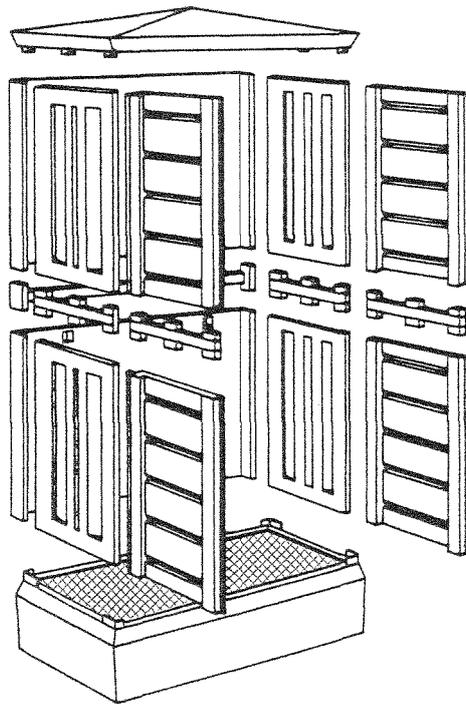
KTC-Station Duo

Anlage 1.9  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006

PSD 14



PSD 23



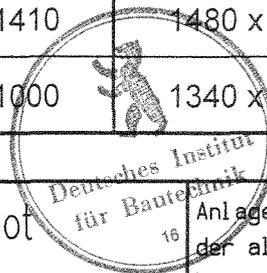
TYP	PSD 14	PSD 23
Maße außen: B x T x H (mm)	1480 x 850 x 1410	1480 x 850 x 2260
Maße innen: B x T x H (mm)	1340 x 670 x 1000	1340 x 670 x 1800

**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

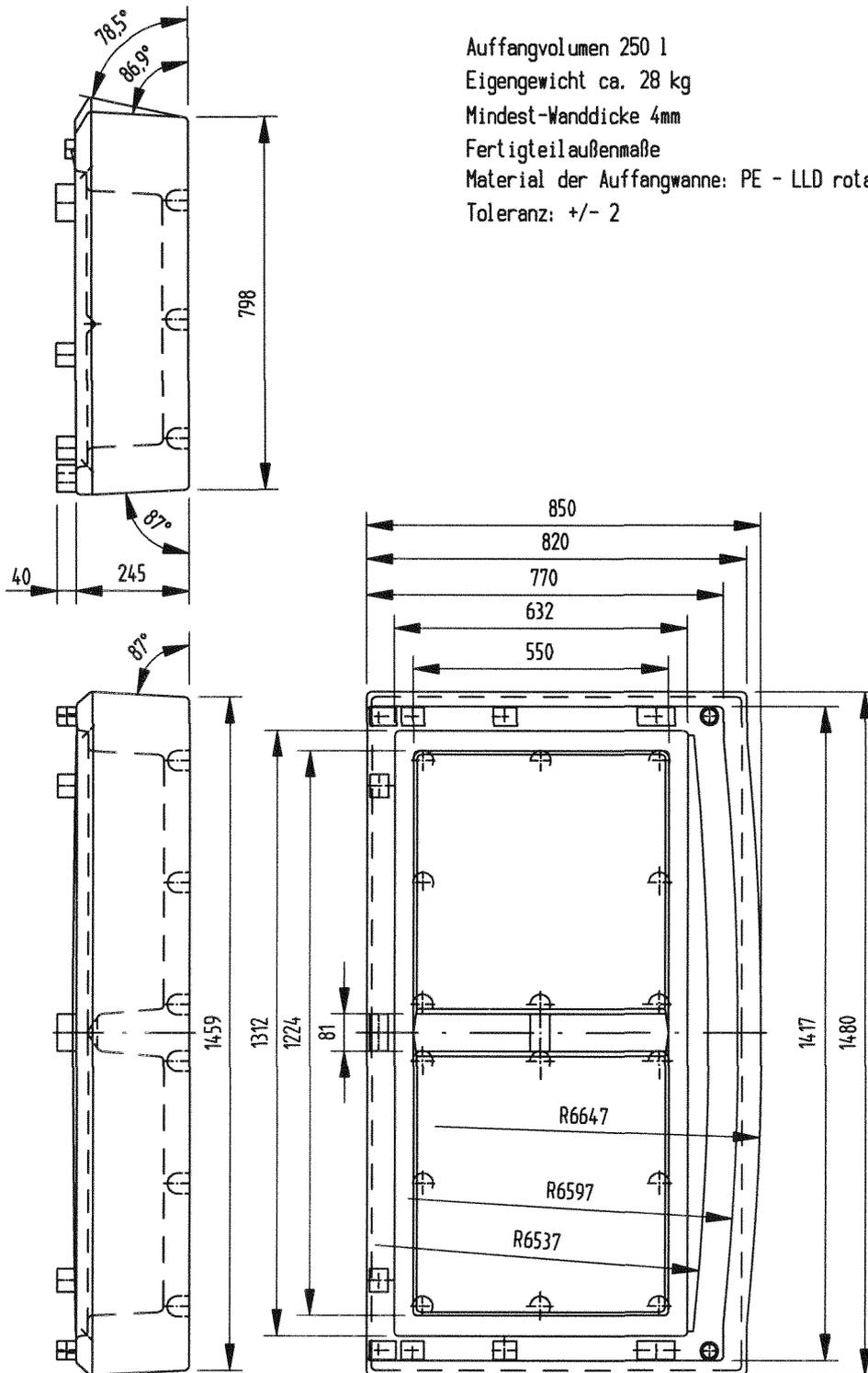
PolySafe-Depot

PSD 14  
 PSD 23



Anlage 1.10  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006

Auffangvolumen 250 l  
 Eigengewicht ca. 28 kg  
 Mindest-Wanddicke 4mm  
 Fertigteilaußenmaße  
 Material der Auffangwanne: PE - LLD rotationsgeformt  
 Toleranz: +/- 2



gemäß Fertigungs-Zeichnung F24-1109-00 (DENIOS AG) vom 18.08.1998



**DENIOS.**

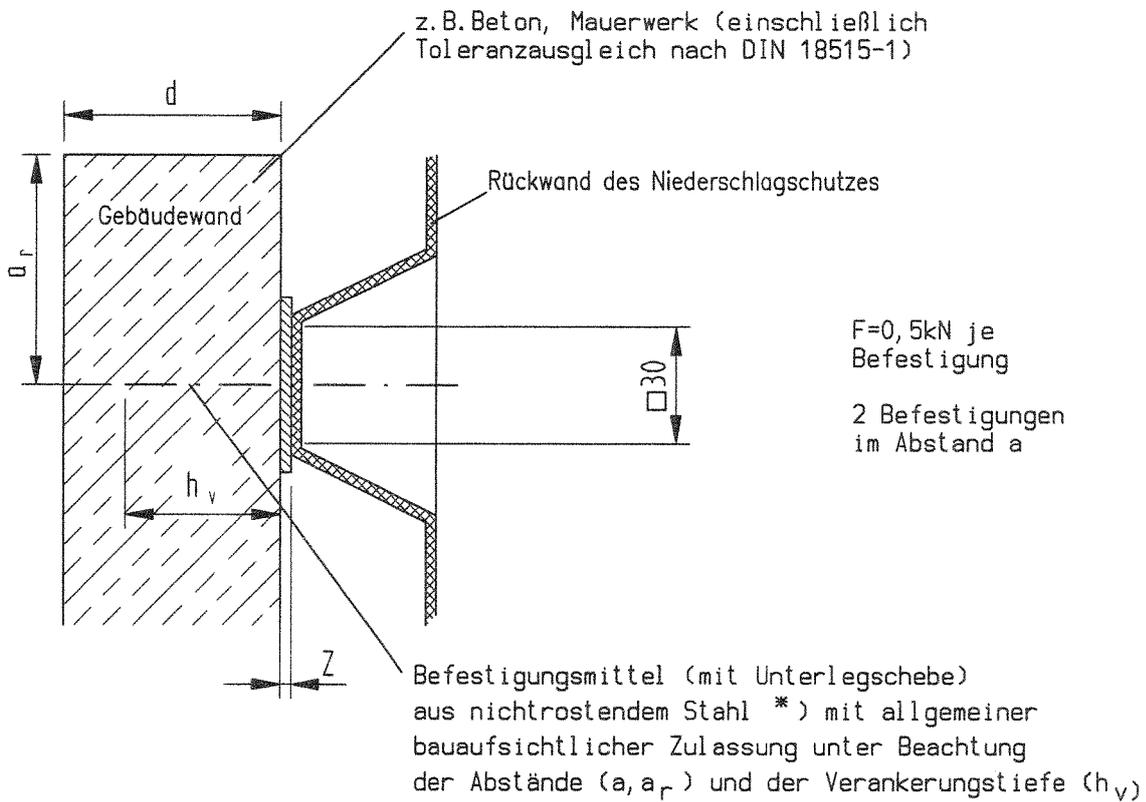
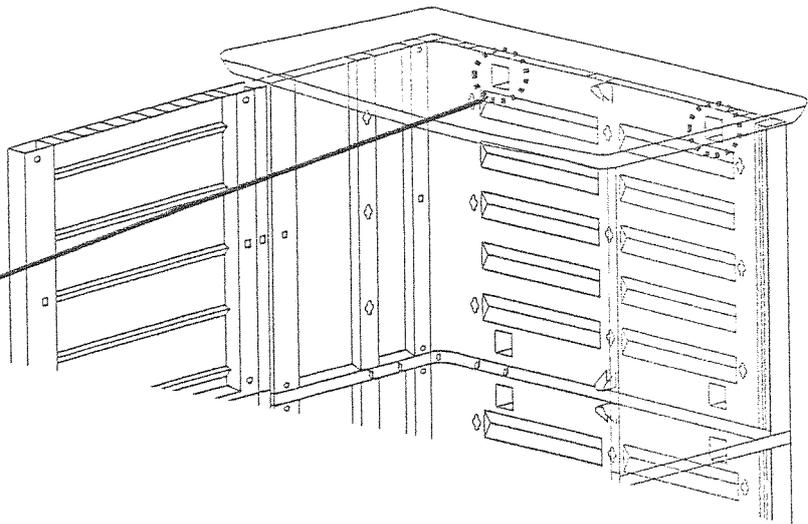
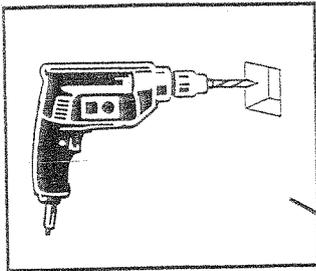
DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

PolySafe-Depot Wanne

PSD 14  
 PSD 23

16

Anlage 1.11  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006



$a$  = Achsabstand

$a_r$  = Mindestrandabstand

$d$  = Mindestbauteildicke

$Z$  = harte Zwischenlage zur vollflächigen Auflage

\*) Bei Verwendung von allgemein bauaufsichtlich zugelassenen Kunststoffdübeln sind nur Befestigungsschrauben aus nichtrostendem Stahl zulässig.

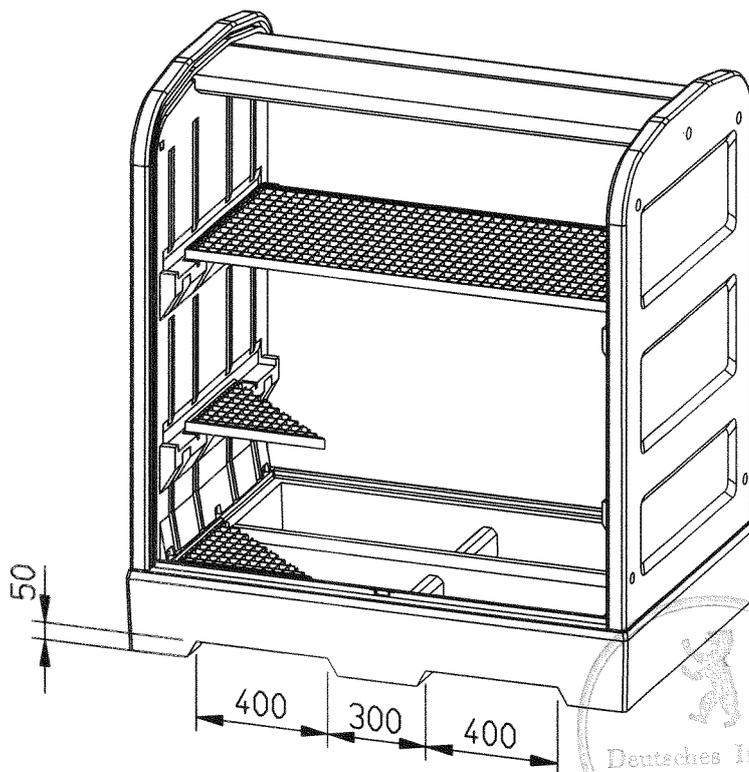
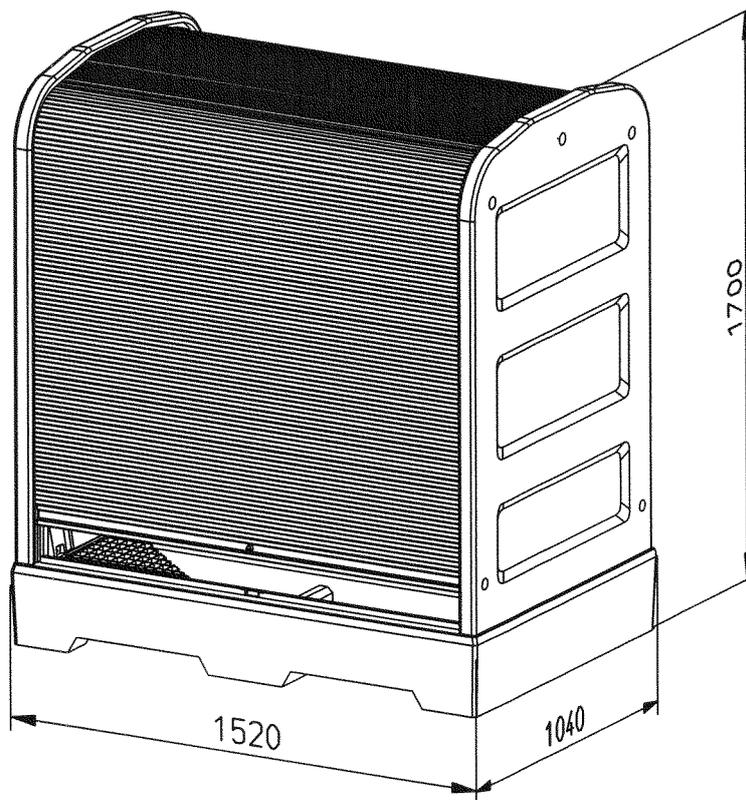
**DENIOS.**

DENIOS AG  
Dehmer Straße 58-66  
32549 Bad Oeynhausen  
Tel.: (05731) 753-0  
Fax: (05731) 753-199

Befestigung  
PolySafe-Depot

PSD 14  
PSD 23

15  
Anlage 1.12  
der allgemeinen  
bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr. Z-40.22-55  
vom 22. Juni 2006



Darstellung  
ohne Jalousie



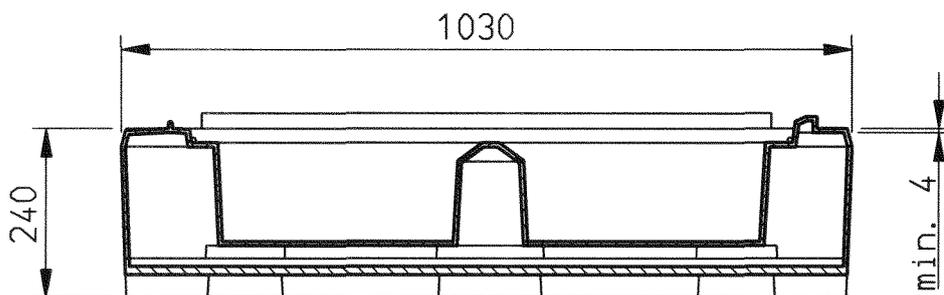
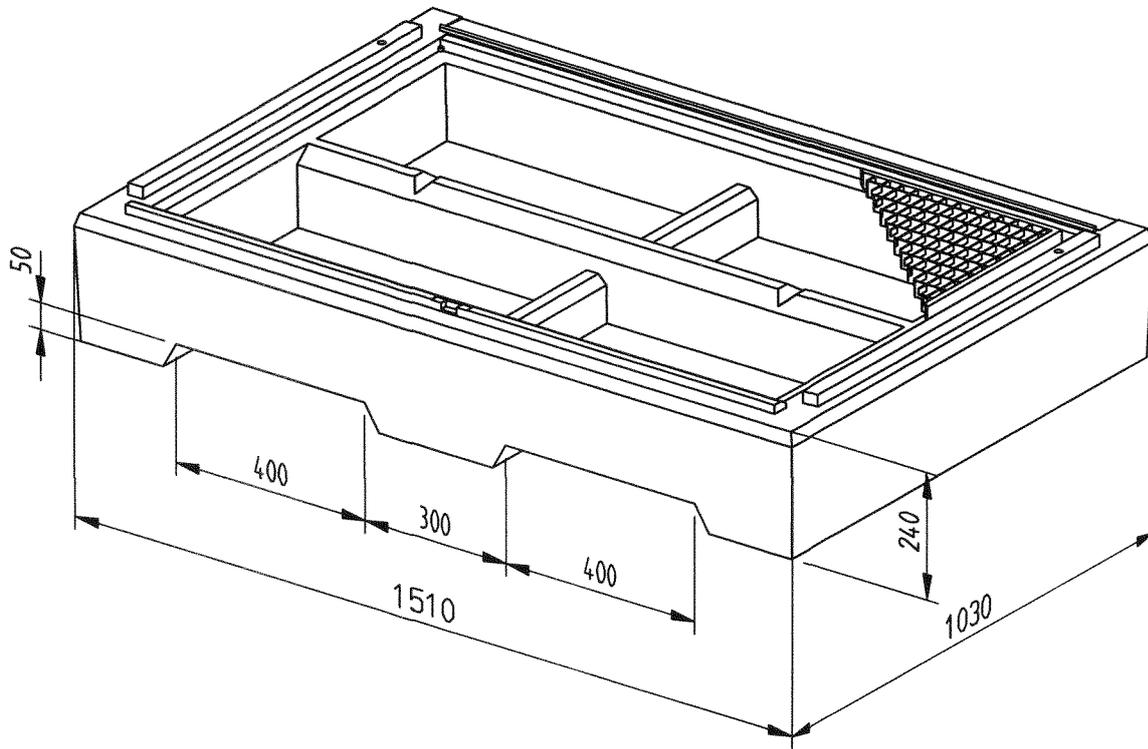
**DENIOS.**

DENIOS AG  
Dehmer Straße 58-66  
32549 Bad Oeynhausen  
Tel.: (05731) 753-0  
Fax: (05731) 753-199

Polysafe-Depot PSR 8.12 <sup>15</sup>

Anlage 1.13  
der allgemeinen  
bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr. Z-40.22-55  
vom 22. Juni 2006

Auffangvolumen 225 l  
 Eigengewicht ca. 30 kg  
 Mindest-Wanddicke 4mm  
 Fertigteilaußenmaße  
 Material der Auffangwanne: PE-LLD rotationsgeformt  
 Toleranz: +/- 2



gemäß Fertigungs-Zeichnung F32-1010-00 (DENIOS AG) vom 08.12.2000



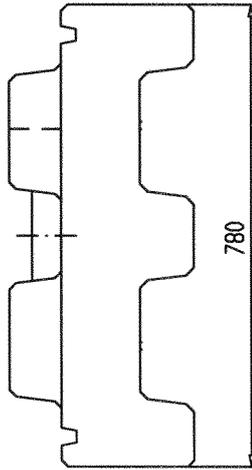
**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

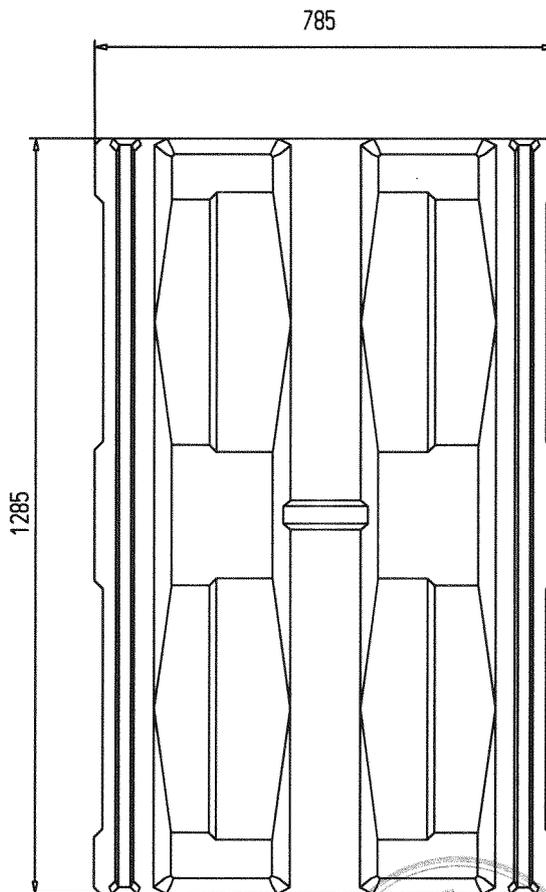
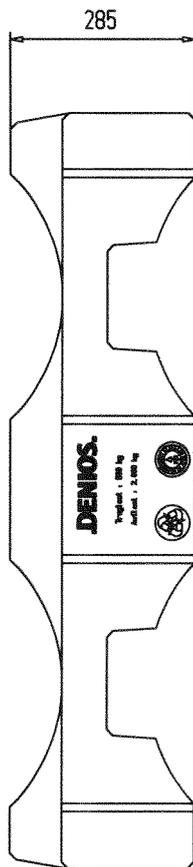
Polysafe-Depot PSR 8.12

Wanne

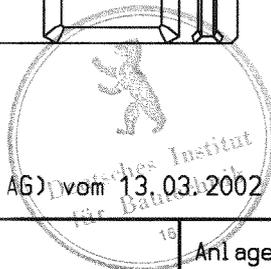
Anlage 1.14  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006



Eigengewicht ca. 25 kg  
 Mindest-Wanddicke 4mm  
 Fertigteilaußenmaße  
 Material der Auffangwanne: PE - LLD rotationsgeformt  
 Toleranz: +/- 2



gemäß Fertigungs-Zeichnung K22-0904-00 (DENIOS AG) vom 13.03.2002

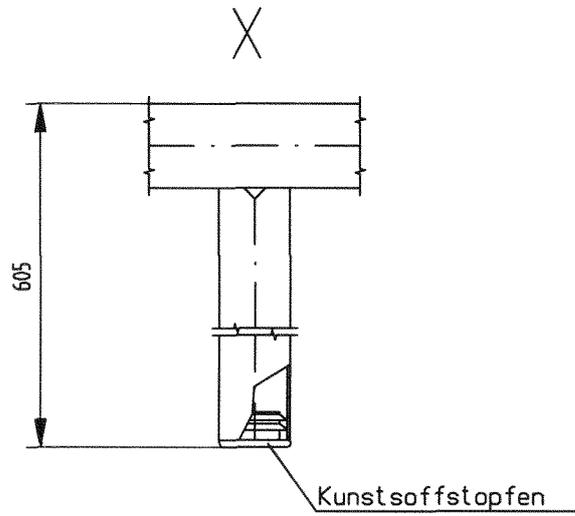
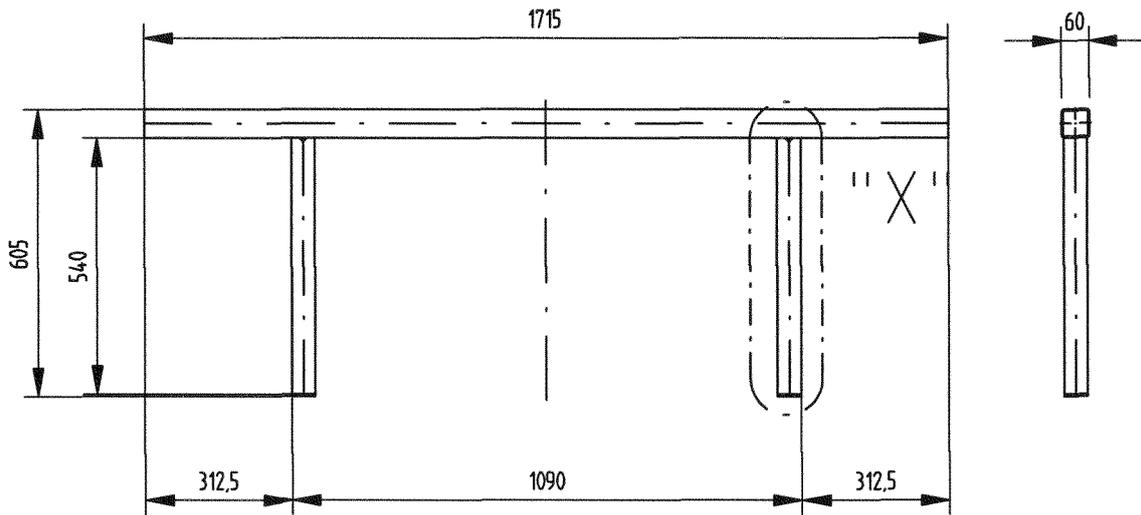


**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

Faßpalette

Anlage 1.15  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006



gemäß Fertigungs-Zeichnung H09-1012-00 (DENIOS AG) vom 11.01.2000

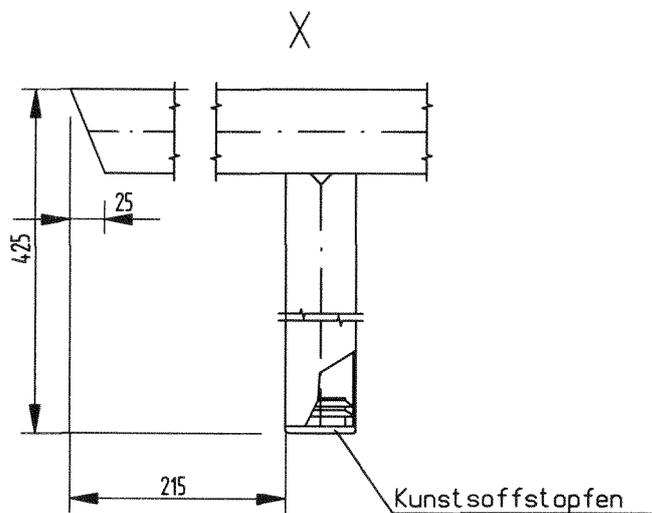
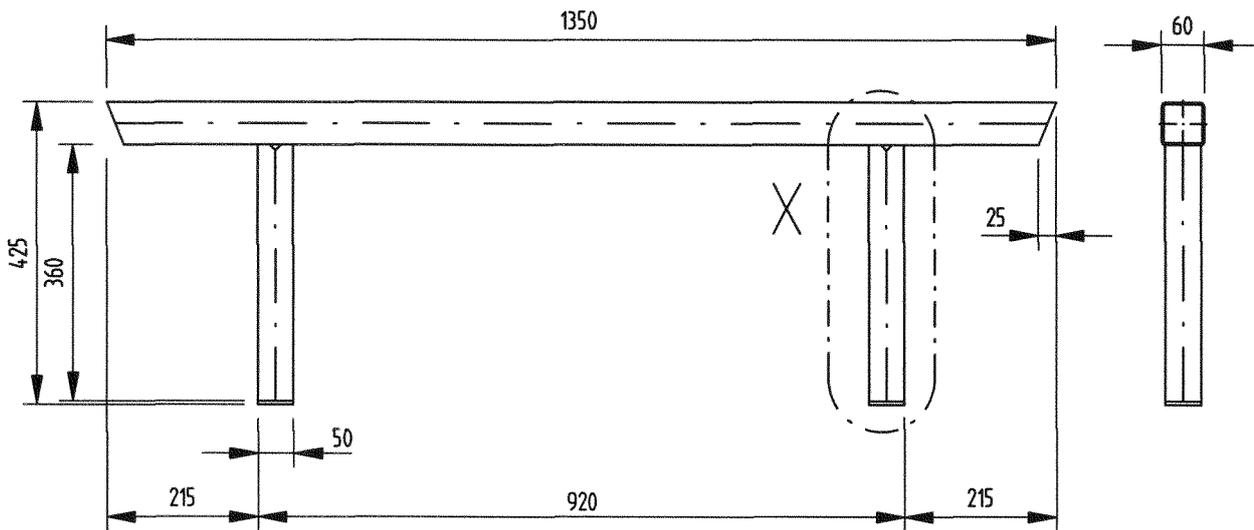


**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

Gitterrostunterstützung  
 KTC-Station Mono

Anlage 1.16  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006



gemäß Fertigungs-Zeichnung H09-1012-01 (DENIOS AG) vom 11.01.2000

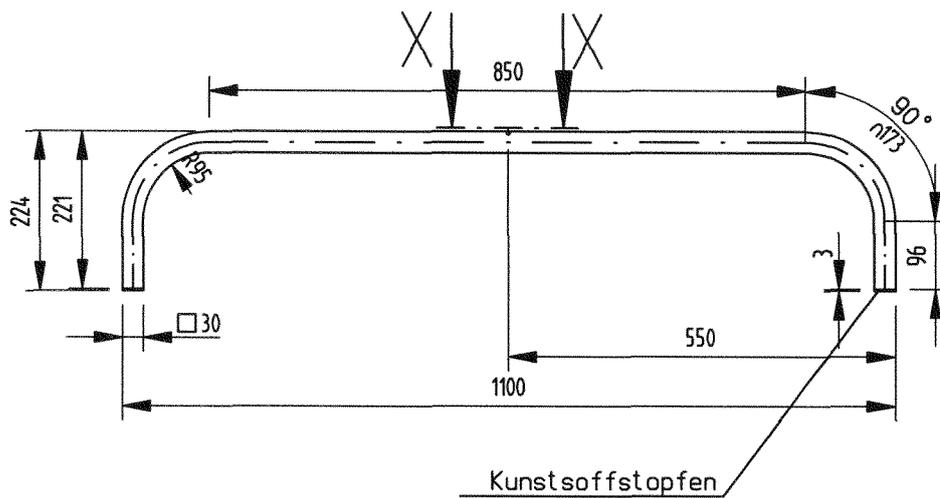


**DENIOS.**

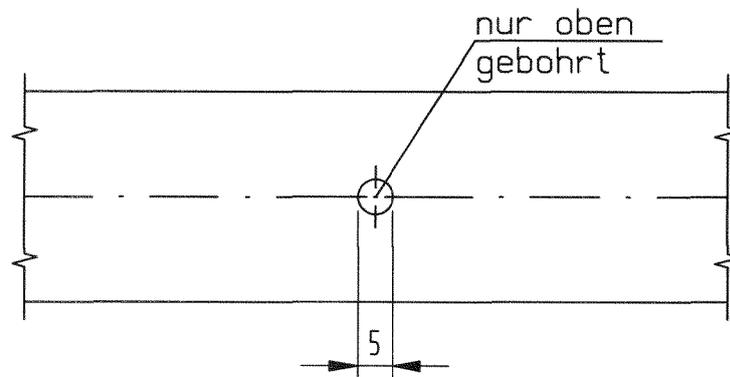
DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

Gitterrostunterstützung  
 KTC-Station Duo

Anlage 1.17  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006



Ansicht X-X  
1:1



gemäß Fertigungs-Zeichnung H09-1026-00 (DENIOS AG) vom 11.01.2000

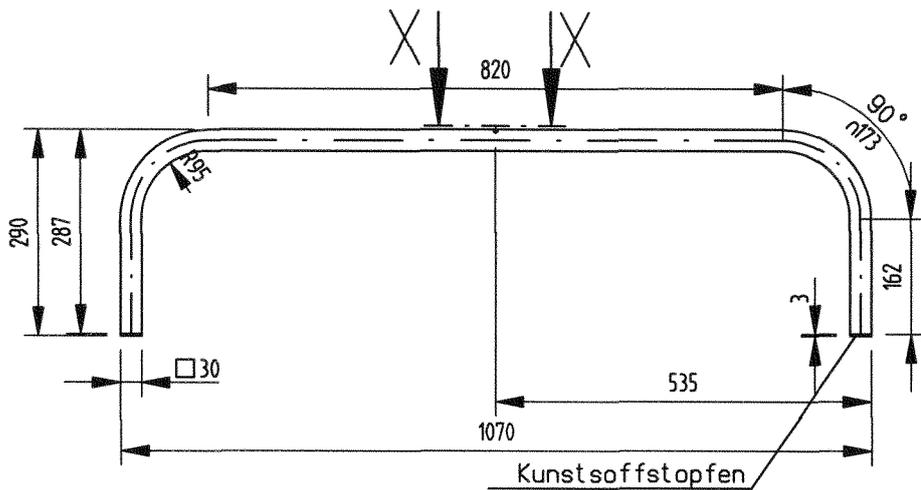


**DENIOS.**

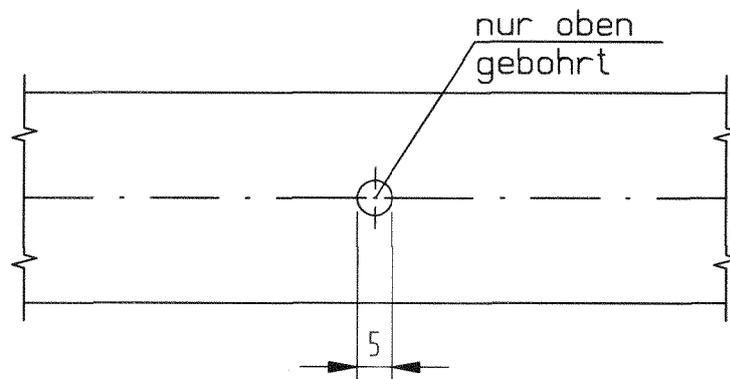
DENIOS AG  
Dehmer Straße 58-66  
32549 Bad Oeynhausen  
Tel.: (05731) 753-0  
Fax: (05731) 753-199

Gitterrostunterstützung  
PSW 2.2/ PSP 2.4

16 Anlage 1.18  
der allgemeinen  
bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr. Z-40.22-55  
vom 22. Juni 2006



Ansicht X-X



gemäß Fertigungs-Zeichnung H09-1017-00 (DENIOS AG) vom 11.01.2000

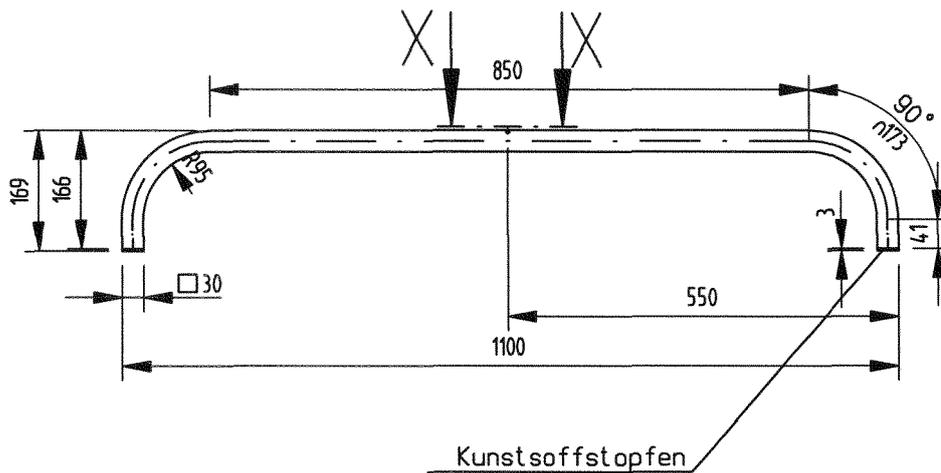


**DENIOS.**

DENIOS AG  
Dehmer Straße 58-66  
32549 Bad Oeynhausen  
Tel.: (05731) 753-0  
Fax: (05731) 753-199

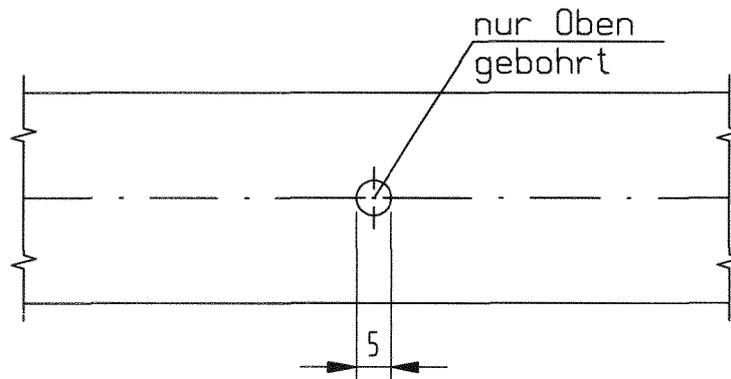
Gitterrostunterstützung  
PSP 2.2

Anlage 1.19  
der allgemeinen  
bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr. Z-40.22-55  
vom 22. Juni 2006



## Ansicht X-X

1:1



gemäß Fertigungs-Zeichnung H09-1030-00 (DENIOS AG) vom 11.01.2000

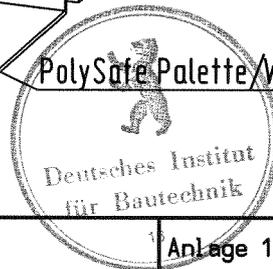
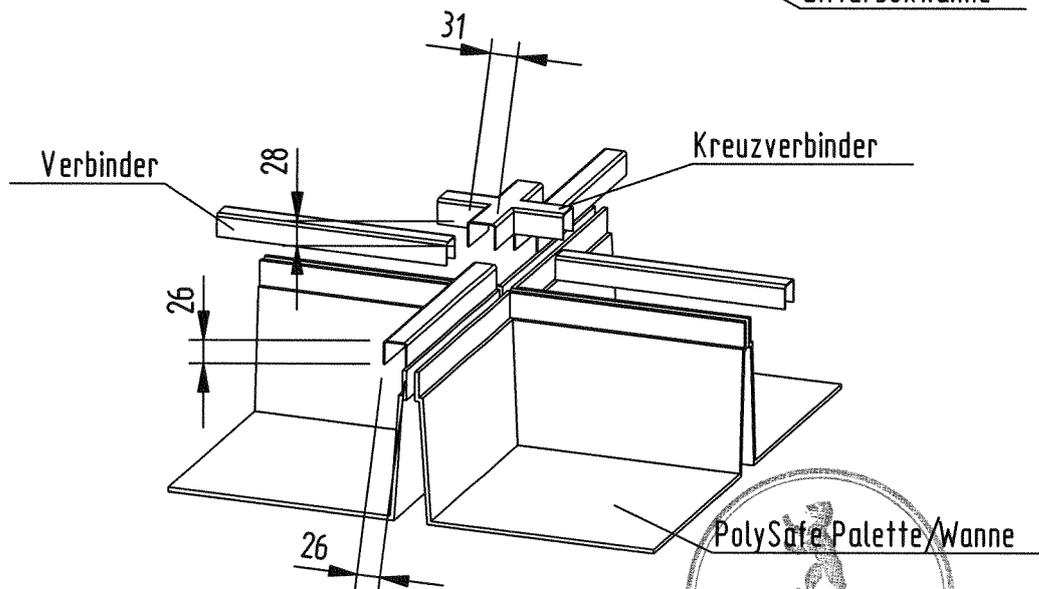
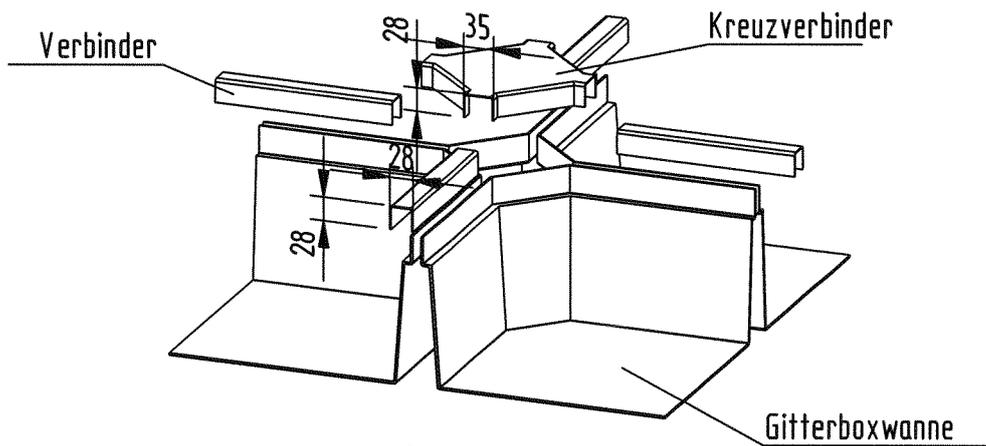
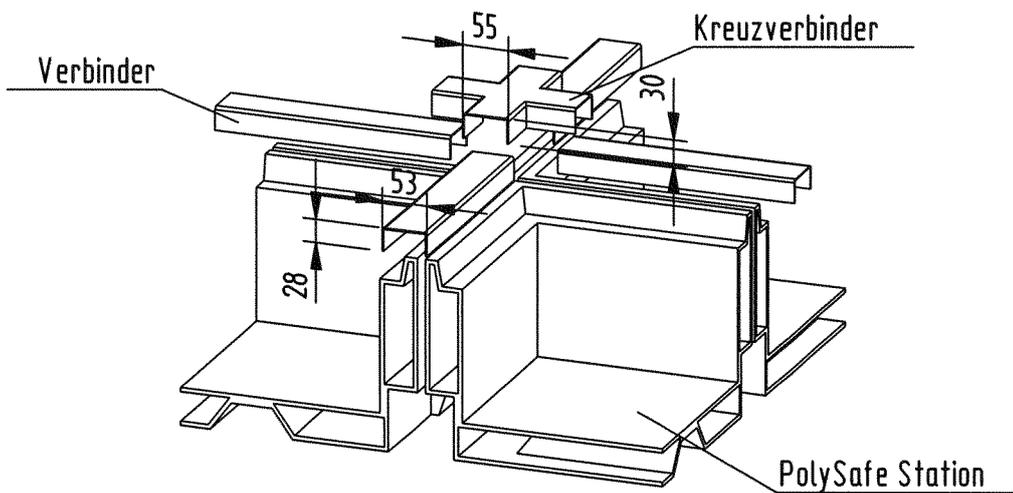


**DENIOS.**

DENIOS AG  
Dehmer Straße 58-66  
32549 Bad Oeynhausen  
Tel.: (05731) 753-0  
Fax: (05731) 753-199

Gitterrostunterstützung  
PSW 2.4

Anlage 1.20  
der allgemeinen  
bauaufsichtlichen  
Zulassung Nr. Z-40.22-55  
vom 22. Juni 2006



**DENIOS.**

DENIOS AG  
 Dehmer Straße 58-66  
 32549 Bad Oeynhausen  
 Tel.: (05731) 753-0  
 Fax: (05731) 753-199

Verbindungselemente  
 PolySafe Station  
 Gitterboxwanne  
 PolySafe Wanne/Palette

Anlage 1.21  
 der allgemeinen  
 bauaufsichtlichen  
 Zulassung Nr. Z-40.22-55  
 vom 22. Juni 2006

## Werkstoffe

### 1 Formmassen

Für die Herstellung der rotationsgeformten Grundkörper der Auffangvorrichtungen dürfen nur die durch Handelsnahme und Hersteller genauer bezeichneten Formmassen, die in einer beim DIBt hinterlegten Werkstoffliste aufgeführt sind, verwendet werden. Regranulat dieser Werkstoffe ist von der Verwendung ausgeschlossen.

### 2 Werkstoffe für Zubehör

#### 2.1 Stützelement für Stellebenen

für KTC-Station, PSP und PSW (Anlage 1.16 bis 1.20):

Rohr, St 37-2 verzinkt	60 x 60 x 3 mm
	50 x 50 x 2 mm
	30 x 30 x 3 mm

#### 2.2 Gitterroste als Stellebenen

für PSP 2.2 und PSW 2.2:

Abmessung:	775 x 1165 x 30 mm
Maschenweite:	MW 30 / 30
Werkstoff:	GFK
Belastungswert:	850 kg/m <sup>2</sup>

für PSP 2.2 und PSW 2.2:

Abmessung:	775 x 1165 x 30 mm
Profil/Maschenweite:	TS 30/2 mm, MW: 40 / 30
Werkstoff:	St 37 verzinkt
Belastungswert:	1350 kg/m <sup>2</sup>

für PSP 2.4 und PSW 2.4:

Abmessung:	1175 x 1175 x 30 mm
Profil/Maschenweite:	TS 30/2 mm, MW: 40 / 30
Werkstoff:	St 37 Verzinkt
Belastungswert:	850 kg/m <sup>2</sup>

für KTC-Station:

Abmessung:	1375 x 425 x 30 mm
Profil/Maschenweite:	TS 30/2 mm, MW: 40 / 30
Werkstoff:	St 37 verzinkt
Belastungswert:	3430 kg/m <sup>2</sup>

für KTC-Station Duo:

Abmessung:	1375 x 425 x 30 mm (2 Stück)
Profil/Maschenweite:	TS 30/2 mm, MW: 40 / 30
Werkstoff:	St 37 verzinkt
Belastungswert:	3430 kg/m <sup>2</sup>

für PSS 2.4:

Abmessung:	1490 x 1380 x 30 mm
Profil/Maschenweite:	TS 30/2 mm, MW: 40 / 30
Werkstoff:	St 37 verzinkt
Belastungswert:	1350 kg/m <sup>2</sup>

für PSD 14 und PSD 23:

Abmessung:	1285 x 610 x 30 mm
Profil/Maschenweite:	TS 30/2 mm, MW: 40 / 30
Werkstoff:	St 37 verzinkt
Belastungswert:	1350 kg/m <sup>2</sup>



für PSW 6.2:

Abmessung:	760 x 610 x 30 mm
Profil/Maschenweite:	TS 30/2 mm, MW: 40 / 30
Werkstoff:	St 37 verzinkt
Belastungswert:	1350 kg/m <sup>2</sup>

für PSD 8.12:

Abmessung:	1315 x 835 x 30 mm
Profil/Maschenweite:	TS 30/2 mm, MW: 40 / 30
Werkstoff:	St 37 verzinkt
Belastungswert:	1350 kg/m <sup>2</sup>

### 2.3 Verbindungselemente (Profilleisten und Verbindungskreuze)

Für Fugenabdeckungen bei Zusammenstellung von Auffangvorrichtungen zu Flächensystemen ist Halbzeug aus folgendem Werkstoff zu verwenden:

Werkstoff: verzinktes Stahlblech, 1 mm dick  
Werkstoff Nr. 1.0226  
(St 02 Z (FeP02G) nach EN 10 142)



## **Herstellung, Verpackung, Transport und Lagerung**

### **1 Herstellung**

Der Rotationssinterprozess ist so zu steuern, dass die Formmasse einerseits vollständig aufgeschmolzen und andererseits thermisch nicht geschädigt wird. Die Bildung von Fehlstellen, unzulässigen Materialanhäufungen und Lunkern ist zu vermeiden.

### **2 Verpackung, Transport, Lagerung**

#### **2.1 Verpackung**

Eine Verpackung der Auffangvorrichtungen zum Zwecke des Transports bzw. der (Zwischen-) Lagerung ist bei Beachtung der Anforderungen des Abschnitts 2.2 nicht erforderlich.

#### **2.2 Transport, Lagerung**

##### **2.2.1 Allgemeines**

Der Transport ist nur von solchen Firmen durchzuführen, die über fachliche Erfahrungen, geeignete Geräte, Einrichtungen und Transportmittel sowie ausreichend geschultes Personal verfügen.

Zur Vermeidung von Gefahren für Beschäftigte und Dritte sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

##### **2.2.2 Transportvorbereitung**

Die Auffangvorrichtungen sind so für den Transport vorzubereiten, dass beim Verladen, Transportieren und Abladen keine Schäden auftreten.

Die Ladefläche des Transportfahrzeuges muss so beschaffen sein, dass Beschädigungen der Auffangvorrichtungen durch punktförmige Stoß- oder Druckbelastung auszuschließen sind.

##### **2.2.3 Auf- und Abladen**

Beim Abheben, Verahren und Absetzen der Auffangvorrichtungen müssen stoßartige Beanspruchungen vermieden werden.

##### **2.2.4 Beförderung**

Die Auffangvorrichtungen sind gegen unzulässige Lageveränderung während der Beförderung zu sichern.

Durch die Art der Befestigung dürfen die Auffangvorrichtungen nicht beschädigt werden.

##### **2.2.5 Lagerung**

Sollte eine Zwischenlagerung erforderlich sein, so darf diese nur auf ebenem von scharfkantigen Gegenständen befreitem Untergrund geschehen. Bei Lagerung im Freien sind die Auffangvorrichtungen gegen Beschädigungen und Sturmeinwirkung zu schützen.

##### **2.2.6 Schäden**

Bei Schäden, die durch den Transport bzw. bei der Lagerung entstanden sind, ist nach den Feststellungen eines Sachverständigen nach Wasserrecht oder der Zertifizierungsstelle zu verfahren.



## Übereinstimmungsnachweis

### 1 Werkseigene Produktionskontrolle

#### 1.1 Werkstoffe

Gegenstand	Eigenschaft	Prüfgrundlage	Dokumentation	Häufigkeit
Formmasse	Handelsname Typenbezeichnung nach DIN EN ISO 1872-1 <sup>1</sup>	Anlage 2 Abschnitt 1	Bescheinigung 3.1.B nach DIN EN 10204 <sup>2</sup>	jede Lieferung
	Schmelzindex, Dichte		Aufzeichnung oder Bescheinigung 3.1.B nach DIN EN 10204	
Formstoff	Schmelzindex Streckspannung Streckdehnung Elastizitätsmodul	Abschnitt 1.2 dieser Anlage	Aufzeichnung	nach Betriebsanlauf nach Chargenwechsel

#### 1.2 Prüfgrundlage für Formstoff

Für die rotationsgeformten Bauteile aus den Formmassen nach Anlage 2, Abschnitt 1, gelten die nachfolgenden Anforderungen:

Eigenschaft	Einheit	Prüfgrundlage	Überwachungswert
Schmelzindex	g/(10 min)	DIN EN ISO 1133 <sup>3</sup> MFR 190/5	max. MFR = MFR 190/5 <sub>(a)</sub> + 0,2
Streckspannung	N/mm <sup>2</sup>	DIN EN ISO 524-1 und -2 <sup>4</sup> (bei 50 mm/min Abzugsgeschw.)	≥ 19,0
Streckdehnung	%		≥ 8,0
Sekantenmodul	N/mm <sup>2</sup>		≥ 800
Index a = gemessener Wert vor der Verarbeitung (Formmasse)			



- 1 DIN EN ISO 1872-1; 1999:10; Kunststoffe – Polyethylen (PE)-Formmassen – Teil 1: Bezeichnungssystem und Basis für Spezifikationen (ISO 1872-1:1993); Deutsche Fassung EN ISO 1872-1:1999
- 2 DIN EN 10204; August 1997; Metallische Erzeugnisse, Arten von Prüfbescheinigungen (enthält Änderung A1:1995), Deutsche Fassung EN 10 204:1991 + A1:1995 (Ersatz für DIN 50 049; 1992-04)
- 3 DIN EN ISO 1133; 2000:02; Kunststoffe – Bestimmung der Schmelze-Massefließrate (MFR) und der Schmelze-Volumenfließrate (MVR) von Thermoplasten (ISO 1133:1997); Deutsche Fassung EN ISO 1133:1999
- 4 DIN EN ISO 524-1; April 1996; Kunststoffe – Bestimmung der Zugeigenschaften – Teil 1: Allgemeine Grundsätze (ISO 527-1:1993 einschl. Korr. 1:1994); Deutsche Fassung EN ISO 527-1:1996;  
DIN EN ISO 524-2; Juli 1996; Kunststoffe – Bestimmung der Zugeigenschaften – Teil 2: Prüfbedingungen für Form- und Extrusionsmassen (ISO 527-2:1993 einschl. Korr. 1:1994); Deutsche Fassung EN ISO 527-2:1996

### 1.3 Auffangvorrichtungen

Eigenschaft	Prüfgrundlage	Dokumentation	Häufigkeit
Oberflächen Form, Abmessungen,	in Anlehnung an DVS 2206	Aufzeichnung (Hersteller- bescheinigung)	jede Auffangvorrichtung (Wanddicken stichprobenartig)
Wanddicken; Einsatzmassen	Abschn. 1.4 dieser Anlage		
Dichtheit;	Prüfdruck s. BPG Abschn. 4.2 Satz (3)		
BPG: Bau- und Prüfgrundsätze für Auffangvorrichtungen (Auffangwannen) aus Thermo- plasten mit einem Rauminhalt bis 1000 l - Fassung April 1994			

### 1.4 Prüfgrundlage für Abmessungen, Wanddicken und Einsatzmassen

Abmessungen siehe Anlage 1.1 bis 1.15

Mindestwanddicken: Die Mindestwanddicke für die KTC-Station Duo beträgt 8 mm, für alle anderen Auffangvorrichtungen 4 mm.

Einsatzmassen (ohne Zubehör):

Typ	Mindestmasse (kg)
PSP 2.2	15
PSP 2.4	21
PSW 2.2	13
PSW 2.4	17
Gitterboxwanne	9
KTC.Station	55
KTC Station Duo	70
PSS 2.4	40
PSD 14, PSD 23 (Wanne)	28 30
PSR 8.12	25
Fasspalette (als Zubehör)	

## 2 Erstprüfung

Vor Beginn der laufenden Fertigung im Herstellerwerk muss aus der inspizierten Herstellmenge nach Gutdünken des Probenehmers eine entsprechende Auffangvorrichtung durch die anerkannte Prüfstelle auf Übereinstimmung mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung geprüft werden.

Die Proben für die Erstprüfung sind von dem Vertreter der Prüfstelle normalerweise während der Erstinspektion des Werkes zu entnehmen und zu markieren. Die Proben müssen den Bestimmungen der Anlagen 1, 2 und des Abschnitts 1 dieser Anlage entsprechen. Der Probenehmer muss über das Verfahren der Probeentnahme ein Protokoll anfertigen. Der Prüfbericht muss die Erfüllung der Bestimmungen der Anlagen 1, 2 und des Abschnitts 1 dieser Anlage bestätigen.

## 3 Dokumentation

Zur Dokumentation siehe Abschnitt 2.3.2 der Besonderen Bestimmungen.



### Zulässige Belastungen der Auffangvorrichtungen

Als zulässige Belastung der Auffangvorrichtungen gemäß Abschnitt 5.1.1 der Besonderen Bestimmungen wird festgelegt:

- Verwendung mit Gitterrost und dazugehörigen Stützelementen (wenn diese für den entsprechenden Typ vorgesehen sind)

Tabelle: Zulässige Belastungen

Typenbezeichnung	Belastungsvariante	max. Belastung im Realfall
KTC-Station	- auf Gitterrost ohne Zusatzeinrichtung*	2 Fass à 4 kN 1 KTC (IBC) à 20 kN
KTC-Station DUO	- auf Gitterrost ohne Zusatzeinrichtung*	4 Fass à 4 kN 2 KTC (IBC) à 20 kN
Polysafe-Palette PSP 2.2	- auf Gitterrost ohne Zusatzeinrichtung* - mit Fassbock 1 - mit Fassbock 2	2 Fass à 4 kN 1 Fass à 4 kN 3 Fass à 1,3 kN
Polysafe-Palette PSP 2.4	- auf Gitterrost ohne Zusatzeinrichtung* - mit 2 Fassböcken 1 - mit Fassbock 2	4 Fass à 4 kN je Fassbock 1 Fass à 4 kN 3 Fass à 1,3 kN
Polysafe-Station PSS 2.4	- auf Gitterrost ohne Zusatzeinrichtung* - mit 1 Fasspalette - mit 2 Fasspaletten	5 Fass à 4 kN 2 Fass à 4 kN 4 Fass à 4 kN
Polysafe-Depot PSR 8.12	- auf Gitterrost ohne Zusatzeinrichtung* - auf Regalboden	2 Fass à 4 kN Kleingebinde max. 2 kN
Polysafe-Depot PSD 14, PSD 23	- auf Gitterrost ohne Zusatzeinrichtung*	2 Fass à 4 kN
Polysafe-Wanne PSW 6.2	- auf Gitterrost ohne Zusatzeinrichtung*	2 Fass à 1,2 kN
Polysafe-Wanne PSW 2.2	- auf Gitterrost ohne Zusatzeinrichtung* - mit Fassbock 1 - mit Fassbock 2	2 Fass à 4 kN 1 Fass à 4 kN 3 Fass à 1,3 kN
Polysafe-Wanne PSW 2.4	- auf Gitterrost ohne Zusatzeinrichtung* - mit 2 Fassböcken 1 - mit Fassbock 2	4 Fass à 4 kN je Fassbock 1 Fass à 4 kN 3 Fass à 1,3 kN

\* ohne Zusatzeinrichtungen auf der Stellebene (z.B. Fassbock)

- Verwendung ohne Gitterrost

Die Gesamtlast pro Auffangvorrichtung ist bei annähernd gleichmäßiger Verteilung der Last auf 8 kN zu begrenzen, die max. zulässige Einzellast beträgt 1 kN.

